



# Privilegirte Schlesiſche Zeitung.

No. 105. Sonnabends den 7. September 1822.

Berlin, vom 3. September.

Se. Majestät der König haben dem Landgräflich-Hessen-Neuburgschen Geheimen-Rath von Gößel den rothen Adler-Orden zweiter Klasse, und dem Kastellan des Schauspielhauses zu Potsdam, Deesen, das Allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen geruhet.

Der Dr. Johann Carl Philo in Halle ist zum außerordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der dortigen Universität ernannt worden.

Vom Wagn, vom 24. August.

Se. Majestät der König von Preußen hat die Wiederherstellung des alten Stammschlusses Hohenzollern, mit der dazu gehörigen Kapelle, veranlaßt, und der Militair-Baumeister Arnold ist in dieser Absicht von Karlsruhe nach Hechingen berufen worden.

Am 25ten traf Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich von Preußen von seiner Reise nach den Niederlanden wieder in Düsseldorf ein. Tags vorher war der Herzog von Cambridge daselbst eingetroffen und setzte am 25ten seine Reise nach England fort.

Se. Königl. Hoheit der Prinz August von Preußen ist am 21sten zu Spaa eingetroffen.

Ungeachtet von 1200 geworbenen Soldaten der Stadt Frankfurt in eben nicht langer Zeit 800 wieder ausgerissen sind, hat der gesetzge-

bende Körper dennoch beschlossen, eine beständige Reserve durch Werbung zu unterhalten. Es sollen das Handgeld erhöht, die kleinen Monturstücke verdoppelt, jedoch nur Leute geworben werden, die man durch abgeschlossene Cartels in ihren Heimathen ergreifen kann.

Wien, vom 26. August.

Auf die Nachricht vom Tode des Ministers von Londonderry waren unsere Fonds gesunken; wahrscheinlich weil einige ängstliche Gemüther sich die Möglichkeit denken, daß die Whigs aus Ruher der Geschäfte kommen könnten.

Bis Ende des September-Monats sollen alle Infanterie-Regimenter in Oesterreich completirt werden. Diese Verfügung machte einiges Aufsehen; es ist aber gleich darauf eine andere gefolgt, welche die Landwehr von der Verpflichtung enthebt, sich diesen Herbst zu den Exercitien zu versammeln.

Elberfeld, vom 21. August.

In der am 17ten d. gehaltenen Directorial-Raths-Versammlung der Rheinisch-Westindischen Compagnie wurde ihr der am 26. Juny zu Port au Prince am Klimafieber erfolgte Tod ihres Agenten Herrn Holtschue angezeigt, und ein Hr. Peters aus Celle zu dessen Nachfolger vorgeschlagen. Die Expedition nach Vera-Cruz und Mexico wird genau um



die bestimmte Zeit, nämlich im Anfange des Monats October, abgehen. Die Direction wünscht aber noch außer der im Werk begriffenen Expedition nach Mexico und außer der zur Lageraffortirung in Hayti nothwendigen Herbstabladung dahin, noch vor Schluß der Schiffahrt, auch eine Waarensendung von mäßigem Betrag nach Buenos = Ayres zu machen, welche der Leitung eines des Places und Geschäfts kundigen Mannes anvertraut werden und als Einleitung zu einer künftigen Niederlassung der Compagnie am Platastrom dienen soll. Die Nothwendigkeit eines solchen Etablissements als dritte Niederlassung der Compagnie wird aus der Vermehrung des Fonds von selbst hervorgehen, und die Direction glaubt in diesem Falle Buenos = Ayres, von wo aus ein großer Theil des Handels mit Lima betrieben werden wird, vorzugsweise wählen zu müssen.

Hamburg, vom 29. August.

Nach Berichten aus Palermo war der 27ste July ein furchtbarer Tag für die Insel Sicilien. Die Hitze stieg an demselben auf 32½ Grad Reaumur und die Luft war in einem schwefelfarbigem Dunstkreis gehüllt. Die Bewohner der Insel wagten es nicht, ihre Häuser zu verlassen.

St. Petersburg, vom 17. August.

Mitteltst eines Ukases vom 9. July sind die Grenzen des im Jahre 1820 dem Großfürsten Constantin kaiserl. Hoheit verliehenen Fürstenthums Lowicz näher bestimmt worden.

Se. kaiserl. Majestät haben Sr. kaiserl. Hoheit dem Herzoge Alexander von Würtemberg das General = Directorium der sämtlichen Land = und Wasser = Communicationen im ganzen Reiche übertragen, und ihn von den Geschäften eines General = Gouverneurs der Weißrussischen Provinzen entlassen.

Der kürzlich aus Rom hier eingetroffene Bildhauer, Hr. Launiz, hatte noch am 15ten d. das Glück, Sr. Majestät vorgestellt zu werden. Derselbe hat den ehrenvollen Auftrag erhalten, die Standbilder Kutusows und Barclays de Tolly in Erz zu verfertigen.

Lemberg, vom 15. August.

Es heißt, daß der Großfürst Constantin mit dem Besitzer der Stadt Dubno, Fürsten Lubo-

mirstki, im Handel um den Kauf begriffen, und geneigt sey, dort als Militair = Gouverneur von Alt = und Neu = Polen seine Residenz zu nehmen. Auf jede Weise würde sich Dubno hiezu ganz eignen, dessen ehemaliger Wohlstand von zahlreichen prachtvollen Gebäuden bezeugt wird und nur erst seit funfzehn Jahren, durch die Verlegung der Märkte und zahlreich besuchten Güter = Contracte nach Kiew, zurückgekommen ist.

Man will in Jassy wissen, daß der neue Hospodar der Moldau, Stourbza, seine Ernennung mit drückenden Bedingungen für das Land habe erkaufen müssen.

Aus dem Haag, vom 27. August.

Der Minister des Innern hat am 24sten d. die Versammlung der Generalstaaten im Namen Sr. Majestät mit einer Rede geschlossen.

Se. Majestät haben die unmittelbare Auflösung eines religiösen Vereins befohlen, welcher sich ohne Ermächtigung bei Louvain unter der Benennung: „Töchter von St. Ursula“ gebildet hatte. Dieser Verein beschäftigte sich mit der Erziehung der Jugend.

Lord Stewart, jetziger Viscount Castlereagh, ist mit wichtigen Depeschen, von London kommend, hier durch nach Wien gereiset.

In und bei Antwerpen sind mehrere Kirchen, vermittelst Einbruchs, beraubt worden.

Paris, vom 24. August.

Die Gerüchte von einer Ministerial = Veränderung erhalten sich, ungeachtet der Eiteltheilung, wodurch Se. Majestät neulich zwei Mitglieder des jetzigen Ministeriums ausgezeichnet. In der That dürfte denselben die Nachbarschaft des Hrn. v. Blacas, den der König zum Großjägermeister ernannt, des Hrn. v. Neuville, der keine Lust haben soll, an seinen bisherigen Gesandtschaftsposten zurückzukehren, und des Hrn. v. Chateaubriand, dessen nahe Ankunft auf Urlaub verkündigt wird, ziemlich gefährlich wären. Neulich sollen sich in einem Ministerialrath, dem die H. H. Willele und Corbière aber nicht beiwohnten, die Stimmen meist dahin erklärt haben, daß Frankreich die Keime der revolutionairen Anarchie im Herzen Spaniens selbst ausrotten müsse, nur eine Stimme, aber die gewichtigste, erklärte sich entschieden dagegen und endigte so die Sitzung.



Das Gerücht, General Berton habe durch wichtige Entdeckungen viele ehrenwerthe Namen compromittirt, ist ungegründet.

Die Astronomie hat durch den am 19ten d. erfolgten Tod des Hrn. Delambre, eines der Secretaire der Akademie der Wissenschaften, einen empfindlichen Verlust erlitten. Der Verstorbene ist 73 Jahr alt geworden.

Das Journal des Débats sagt, nach einem Privatschreiben aus Warschau vom 1. August: Sr. Maj. der Kaiser Alexander würden während ihres Aufenthalts in Warschau keinen Landtag halten, weil Sie mit dem vorigen unzufrieden gewesen, und der Congreß sollte in Wien und Verona und dann in Mailand gehalten werden, um mehr in der Nähe zu beobachten, wie die Expedition (?) gegen Spanien ablaufen würde.

Bayonne, vom 17. August.

Maillard hat heute Morgen um 5 Uhr seine Strafe empfangen. Die ganze Garnison war unter Waffen. Dieser Mensch, von niedrigem Herkommen, ging mit dem größten Muth zum Tode, beständig patriotische Lieder singend, unter anderen: Mourir pour sa patrie. Er wollte sich die Augen nicht verbinden lassen und commandirte selbst den Schuß, mit welchem die Gend'armes ihn erlegten.

Madrid, vom 16. August.

Der Stadtrath hatte Sr. Majestät die Ungelegenheiten vorgestellt, welche diesen Augenblick aus Ihrer Abreise von der Hauptstadt entstehen könnten; der Staatsrath versammelte sich, und die Reise wurde, des Gesundheitszustandes Ihrer Majestät unerachtet, abbestellt. Inzwischen hatte sich das Gerücht verbreitet, daß die Relais nicht abgesetzt worden wären, und verursachte einige Aufregung im Volk. Eine Deputation des Stadtraths begab sich in den Pallast, wo der Staatsrath sich abermals versammelte und die völlige Abbestellung aller getroffenen Reiseanstalten bewirkte.

Die erste Zusammenkunft des Staatsraths in Hinsicht der Reise des Königs fand bereits am 10ten Statt. Bei der folgenden Bewegung im Volke bekamen Ihre Majestät die Königin heftige Krämpfe, und der Staatsrath kam plötzlich aufs neue beisammen. Der sächsische Gesandte erklärte, daß er die Königin, falls

ihr die so nöthige Pflege ihrer Gesundheit verwehrt werde, in ihr Vaterland zurückführen würde, und man trifft Anstalten zur Abreise der Königin.

Man versichert, daß Sr. Majestät die Einberufung der außerordentlichen Cortes zum 24. December zugesagt haben. Bis dahin hat das neue Ministerium sich vorgesezt, mehrere ohne Wirkung gebliebene Decrete der Cortes aufs strengste zur Ausführung zu bringen; namentlich das vom 29. Juny, welches vielfache Maaßregeln in Beziehung auf den Staatszustand der Nation anordnet und von Sr. Majestät am 10. July sanctionirt wurde.

Der neue Finanzminister hat in alle Zeitungen ein Circular einrücken lassen, worin es heißt, daß der Adel sämmtlich im Abtrage seiner Steuern sey und er den Beamten befehlt, der bisherigen Nachsicht gegen Abliche und Titulados ein Ende zu machen und Strenge gegen sie zu gebrauchen.

Der Stadtrath hat, so exaltirt er ist, Sr. Majestät um Begnadigung der schuldigen Garbisten ersucht.

Am 10ten d. machte das diplomatische Corps dem neuen Minister der auswärtigen Angelegenheiten seinen ersten Ceremonial-Besuch.

Der vormalige Vicekönig von Mexico, General Apodaca, ist von Havannah in Lissabon angekommen.

Von der spanischen Grenze,  
vom 16. August.

Es heißt, die verbündeten Monarchen würden in Hinsicht unsers Souverains dasselbe Betragen beobachten, welches sie gegen den König von Neapel befolgt haben: sie würden ihn nämlich einladen, an dem Congresse Theil zu nehmen, und gemeinschaftlich mit ihm die erforderlichen Maaßregeln zu verabreden, um Spanien den Frieden zu geben, den man in ganz Europa herzustellen wünscht. Daß der jetzige Zustand, wo das Ministerium beständig wechselt, wo mehrere ansehnliche Provinzen des Landes der Schauplatz und das Opfer wüthender Partheikämpfe sind ic., nicht dauern kann, daß er einer Veränderung bedarf, darin sind selbst diejenigen einverstanden, die sich auf der Halbinsel feindselig gegenüber stehen. Nur über das Wie ist man verschiedener, schroff entgegengesetzter Meynung. Die Sprache, der



man sich in Adressen etc. bedient, ist so verletzend, so revolutionair, schweift so sehr über alle Grenzen des Ziemlichen hinaus, daß man schon im voraus vor den Thaten zurückschauert, zu denen sie führen kann, wenn solche Aeußerungen an die Vertreter der Rechte eingesandt werden dürfen und ungestraft hingehen. Das Schrecklichste, was in dieser Art bisher das Tageslicht erblickt hat, ist wohl die Adresse der Patrioten von Valladolid an die Deputation der Cortes, worin man sich nicht nur die unschicklichsten Aeußerungen gegen den eignen König erlaubt, sondern selbst auswärtige Monarchen angetastet hat.

Mehrere französische Wollhändler sind von den Soldaten der sogenannten Glaubensarmee geplündert worden. Diese Reisenden sind rein ausgezogen in dem Lazarethe angekommen. Die Zeit ist nicht ferne, wo man keinen Fremden mehr in Spanien wird reisen sehen.

London, vom 27. August.

Der Courier meldet: „Se. Majestät werden, wie wir vernehmen, bestimmt am Donnerstage Edinburg verlassen und können Sonntag oder Montag im Carlton-Pallast erwartet werden.“ Er sagt auch: Der Empfang, den Se. Majestät in Schottland gefunden, sey, obgleich vielleicht in äußerlicher Bezugung etwas weniger feurig als der in Dublin, doch nicht im geringsten weniger aufrichtig gewesen; im Gegentheil seyen die Aeußerungen der Liebe der schottischen Unterthanen um so überzeugender bei der bekannten Kühle und Strenge ihres Charakters gewesen.

Man erzählt, daß der König, von der Fierlichkeit und Anständigkeit unter der Volksmenge bei seinem Einzuge in Holyrood-House betroffen, ausgerufen habe: „Wo war da der Pöbel?“ Die Antwort war: „Sire, Wir haben keinen Pöbel.“ Der König: „Ja, ihr seyd ein Volk von Gentlemen; ich danke Gott, daß ich solche Unterthanen habe u. s. w.“

Der Marquis von Conyngham reifete von Edinburg plötzlich nach Irland ab; Einige sagen, mit einer Königl. Botschaft an den Marquis v. Wellesley; Andre, daß er nur seine Familie besuchen wolle.

Die Times wollen es aus guter Quelle bestätigt wissen, daß der Herzog von Wellington auf den Congreß gehe, wollen ihm aber weder

die dazu erforderlichen Talente, wie sie der große Marlborough besaß, noch eine so vortheilhafte Sache zur Vertheidigung dort, wie jener hatte (die Behauptung der bürgerlichen und Religionsfreiheit) zugeföhren. Es soll gewiß seyn, daß der Herzog den Kaiser von Rußland in Wien am 15. September treffen und Hr. Planta ihn als Secretair begleiten werde.

Bei dem großen Lever in Edinburg am 17ten zählte man 400 Wagen. Se. Majestät erschien dabei in schottischer Tracht.

Der Herzog von Roxborough ist der einzige, der zu dem glänzenden Ball, den die Pairs dem Könige geben werden, nichts beitragen will. Die Gräfin Sutherland wird auf demselben auch nicht erscheinen, angeblich, weil ihr Schmuck sich hier befindet.

Die schönste Lady in Edinburg hat bei dem neulichen Bruch eines Geräths ein Auge verloren; eine andre ein Bein gebrochen.

Die Times sagen mit großem Unwillen: der Pöbel habe sich bei dem Leichenzuge des Marquis v. Londonderry, „dessen Privat-Charakter und edle Tugenden in gewöhnlichen Fällen jedes Nachgefühl entwarfnet haben würde,“ so betragen, „daß es kaum ein Beispiel von einem barbarischeren und unmännlicheren Triumph über einen gefallnen Feind unter dem wildsten Volke geben könne,“ indessen beweise das doch, daß der Pöbel ihn als Feind in politischer Hinsicht genommen, und wie er in dieser Hinsicht handle, denke das eigentliche Volk u. s. w.

Am 20ten d. fingen die englischen Schauspieler in Paris, da die Polizei es durchaus wollte, ihre Vorstellungen wieder an, und zwar auf dem Theater Rue Chantereine.

In Briefen aus Wien wird das bedeutende Steigen der dortigen Fonds der Absicht der Regierung zugeschrieben, die sogenannten Hausculden in jährlichen Zahlungen gänzlich zu tilgen.

Diesigen Blättern zufolge hat der Verkauf der Ladung, welche die k. k. österr. Fregatte Caroline nach China gebracht, nicht zugereicht, um die Kosten der Expedition zu decken; indessen scheint aus dieser Mittheilung einige kaufmännische Eifersucht auf den Versuch, in China unmitteibare Handels-Verbindungen anzuknüpfen zu wollen, unfehlbar hervorzublickn, wenigstens dürfte dieser Kalkül unserer Blätter etwas zu voreilig seyn, denn um das Resultat der Kos-



fenberechnung vollständig zu ermitteln, wird doch wohl noch die Bekanntmachung dessen abgewartet werden müssen, was aus der Retour-Fracht der Caroline gelöst worden ist.

In Briefen aus Lima wird über die Schutzlosigkeit des brittischen Eigenthums in jenen Weltgegenden geklagt. Die Seemacht des Sir Thom. Hardy ist nicht groß genug, der brittischen Flagge Achtung zu verschaffen. Von der Ankunft des amerikanischen Schiffes Franklin zu Lima mit 74 Kanonen mußten unsere Kaufleute den Schutz hoffen, den ihnen unsere Regierung dort noch nicht gewähren kann. Bis daß die Umstände es gestatten werden, die südamerikanischen Staaten förmlich anzuerkennen, wird es daher wohl nothwendig seyn, in jenen Gewässern fortwährend eine starke Flotte zu halten. — Einige größere Handels-Unternehmungen nach Lima sind gänzlich mißglückt. Unter andern ist die Nachtigall mit 800 Ballen Waare zurückgekehrt, weil sie die Märkte mit brittischen Gütern überfüllt gefunden.

Die vermögendsten Handelshäuser in Vera-Cruz verließen diesen Platz und alle ihre Geschäfte, und begaben sich nach Jalapa, bis das Fort Juan von Ulloa in mexikanischen Händen seyn würde; man dachte auf einen ernstlichen Angriff desselben, der aber schwer seyn dürfte.

Die ostindische Compagnie hat angezeigt, daß sie vom nächsten April an die Zeichen ihrer Obligationen (India Bonds) auf 3½ Procent herabsetzen werden, was natürlich einen Fall dieser Fonds zur Folge hatte.

### Türkei und Griechenland.

Der österr. Beobachter vom 29. August enthält Nachrichten aus Constantinopel vom 10. August.

Am 8ten d. M. endigte der griechische Patriarch sein Leben an einer langen und schmerzhaften Krankheit (der Bauch-Wassersucht). Sein Leichenbegängniß wurde heute mit großer Ordnung und Würde unter Befolge mehrerer Tausende von Griechen gefeiert. Zuvor ward der Leichnam nach hergebrachter Sitte, auf dem Patriarchal-Thron in der Cathedral-Kirche ausgesetzt, und über 8000 Personen begaben sich dahin, um die Hände und Füße ihres verblichenen geistlichen Oberhauptes zu küssen. Noch am nämlichen Abend ertheilte die Pforte durch einen Djuzurudi die Erlaubniß, zu der

Wahl seines Nachfolgers zu schreiten; und zugleich wurden die seit langer Zeit als Geiseln im Serail einquartirten sechs griechischen Bischöfe, in Freiheit gesetzt. Die Pforte ließ dem Synod zu wissen thun, daß wenn die Wahl zum Patriarchen auch auf einen dieser sechs Bischöfe fallen sollte, man sie unbedenklich genehmigen würde, insofern nur der Candidat die nachstehenden fünf Eigenschaften, — Erfahrung — Klugheit — Geschicklichkeit — Gelehrsamkeit — und Treue gegen die Regierung in sich vereinigte. — Hierauf wurden im Synod die Namen von 63 Bischöfen abgelesen, wovon man drei als geeignete Candidaten bezeichnete. Die Wahl selbst wurde von den Repräsentanten der griechischen Gemeinde zu Constantinopel (wobei 600 Personen ihre Stimmen gaben) vollzogen, und fiel wirklich auf einen der oben erwähnten sechs Bischöfe, nämlich auf den Bischof von Chalcedon, der früher Bischof von Smyrna gewesen war. Der Synod bestätigte diese Wahl sogleich, und man hofft, daß sie auch die Genehmigung des Sultans erhalten, und daß der neue Patriarch bereits Morgen mit dem Kaftan bekleidet werden wird. Der verstorbene Patriarch hatte einige Tage vor seinem Ende ein rührendes Schreiben an den Sultan erlassen, worin er das Schicksal der griechischen Gemeinde seiner Gnade empfahl, und insbesondere um Nachlaß einer drückenden Abgabe bat, welche die Griechen der Hauptstadt (so wie auch die Armenier und die Juden) monatlich an das Arsenal entrichten mußten. Der Sultan hat dies Schreiben sehr gut aufgenommen, und noch vor dem Tode des Patriarchen ist die Abgabe durch einen Ferman erlassen worden.

Am 1sten d. M. wurden den neuen Hospodars der Wallachei und Moldau, mit allen hergebrachten Feierlichkeiten, doch im Innern des Serails, die Ehren-Kaftane verliehen; und am folgenden Tage überbrachten ihnen die Offiziere des Serails auch die anderen Zeichen ihrer Würde, die Kuka (Fürstenhut), die Rosschweife u. Sie sollen übrigens nicht eher, als bei ihrer Ankunft in Silistria im fürstlichen Ornat erscheinen. Fürs erste soll jeder der beiden Fürsten noch 1000 Mann Truppen zur Aufrechthaltung der Ordnung bei sich haben; die Pforte ist aber fest entschlossen, künftighin, wie sonst, keinen türkischen Soldaten in den Fürstenthümern zu dulden.



Die Nachricht von dem Vorrücken mehrerer türkischen Corps durch Thessalien und Livadien gegen Morea, ist vollkommen bestätigt. Nicht bloß Churschid Pascha, sondern auch der Pascha von Salonichi, der in Macedonien nichts mehr zu befürchten hatte, war mit einer ansehnlichen Macht über Larissa und Zeitun nach Livadien im Marsch, und wahrscheinlich war das von Negroponte gegen Theben und Athen vorgebrungene Corps von ihm betaschirt. Hierauf beschränkt sich aber bis jetzt alles, was von den Kriegesoperationen in diesen Gegenden hier bekannt worden ist. Man kennt weder die wahre Stärke der streitenden Partheien, noch ihre eigentliche Stellungen, noch den Ausgang der zwischen ihnen Statt gehabten einzelnen Gefechte. Wäre in den ersten Wochen des July irgend ein Hauptschlag, es sey nun zum Vortheil der Türken, es sey zum Vortheil der Insurgenten geschehen, so ist es kaum möglich, daß nicht irgend eine Kunde davon hierher gelangt wäre. Noch aber hat keine der hiesigen Gesandtschaften, auch kein hiesiges namhaftes Handelshaus eine Nachricht dieser Art erhalten \*).

Von den vereinten türkischen Flotten (die auf 120 Segel geschätzt wurden, und 20,000 Mann Landungsstruppen an Bord führen sollen) weiß man nun mit Gewißheit, daß sie, ohne sich bei irgend einer Insel im Archipel aufzuhalten, ihren Lauf nach Morea genommen haben, wo sie die Landoperationen unterstützen sollen. Es muß also nächstens zu entscheidenden Begeben-

heiten kommen, über deren wahrscheinlichen Ausgang Jeder so lange seinen eignen Muthmaßungen, Hoffnungen und Besorgnissen nachhängen mag, bis zuverlässige Thatsachen sie bestätigt, oder widerlegt haben werden.

Die Nachricht von der Ermordung des größten Theils der türkischen Besatzung des Schlosses von Athen ist durch offizielle Berichte außer allen Zweifel gesetzt. Die Capitulation war in dem Hause des österreichischen Consuls, Hrn. Gropius, abgeschlossen, und von ihm und dem französischen Consul, Hrn. Fauvel als Zeugen unterzeichnet worden. 1200 Türken sollten, mit allem ihrem beweglichen Eigenthum, freien Abzug erhalten, und es war ihnen gestattet, entweder in Athen zu bleiben, oder sich auf fremden Schiffen nach Asien zu begeben. Die österreichischen, französischen und schwedischen Consuls erließen, fast als hätten sie eine neue Schreckensscene geahnt, dringende Aufforderungen an alle Agenten ihrer Höfe im Archipel, damit so schnell als möglich zum Transport der vorläufig in den Häusern der Stadt untergebrachten Türken, Fahrzeuge nach Athen gesendet würden. Ehe dies aber geschehen konnte, verbreitete sich am 11. July die Nachricht, daß 7 bis 8000 Türken Theben besetzt hatten, und 15,000 andere von Negropont gegen Athen in Anmarsch waren; und sogleich wurden 800 der Gefangenen aufs Grausamste ums Leben gebracht. Die übrigen 400 hatten sich in die verschiedenen Consulate geflüchtet, waren aber ebenfalls mit unfehlbarem Tode bedroht, als zu ihrem Glück zwei französische Corvetten, die *Estafette* und die *Active*, im Hafen von Athen einliefen, deren Commandeurs, die H. Arzous und Reverseaux, mit großer persönlicher Gefahr und wahrem Heldenmuth jene 400 Türken aus den Händen ihrer aufgebrachten Verfolger befreiten. Die beiden Corvetten waren am 14. July aus dem Piräus absegelt und am 23ten zu Smyrna angelangt. (Destr. Beob.)

Nachstehender Auszug aus einem Schreiben des Hrn. Chevalier de Reverseaux, Commandanten der königl. französischen Corvette *l'Active* enthält folgende Details über die oben erwähnten Vorfälle zu Athen:

Auf der Rhede von Smyrna den 25. July 1822.

Ich befand mich zu Santorin (eine von den Inseln im Archipelagus), als ich die Capitu-

\*) Die in mehreren deutschen Zeitungen circulirenden Berichte aus Semlin, Bitoglia u. s. w. von einer am 8. nach andern am 14. July angeblich vorgefallenen großen Schlacht, worin Churschid Pascha beinahe seine ganze Armee verloren haben soll, haben schon deshalb wenig Anspruch auf Glaubwürdigkeit, weil nach diesen Berichten die Griechen von drei Generalen, Ipsilanti, Normann und Bozzari angeführt worden wären, von denen damals keiner sich füglich zwischen Zeitun und Salona befinden haben kann. Denn Ipsilanti hat an Maurocordato's Stelle die Präsidentschaft im Senat (der von Corinth nach Argos verlegt worden ist) übernommen; Normann und Bozzari aber waren bei Arta im südlichen Albanien zu der nämlichen Zeit in schwere Gefechte verwickelt. (Die frühern Siegesnachrichten der Türken werden dadurch als ungegründet zurückgenommen; ob die Siegesnachrichten der Griechen gleichfalls ungegründet sind; muß sich bald zeigen. Ganz ungläublich ist: daß noch gar nichts vorgefallen sey.)



lation von Athen erfuhr. Ich segelte sogleich dahin ab und fand bei meiner Ankunft im vor-  
 tigen Hafen (Piräus) die königliche Corvette  
 l'Estafette, welche Abends zuvor sämtliche  
 nach dem französischen Consulate geflüchteten  
 Individuen auf einem französischen Fahrzeuge  
 hatte einschiffen lassen. Ich begab mich, mit  
 einem meiner Offiziere, Hrn. Clerj, ans Land,  
 fest entschlossen, diejenigen Türken, welche in  
 dem holländischen und österreichischen Con-  
 sulate zurückgeblieben waren, auf gleiche Weise  
 einschiffen zu lassen. Ich ließ die vornehmsten  
 Befehlshaber der Stadt und Festung zu Hrn.  
 Fauvel (dem französischen Consul) rufen, und  
 bedeutete ihnen, daß ich, kraft der von den  
 Türken mit ihnen abgeschlossenen Capitulation,  
 die Auslieferung aller derjenigen begehrte, die  
 sich, um dem vor wenigen Tagen Statt gefun-  
 denen Blutbade zu entrinnen, in die verschiede-  
 nen Consulate geflüchtet hätten. Ich beant-  
 wortete alle Einwürfe der Griechen, und er-  
 klärte ihnen rund heraus, daß ich von diesem  
 meinen Entschluß schlechterdings nicht abgehen  
 würde. Ich hatte an Bord meines Schiffes  
 geschickt, um 50 Mann holen zu lassen; um  
 5 Uhr Abends waren sie noch nicht angekom-  
 men, und ich besorgte von der Nacht über-  
 rascht zu werden. Ich sah mich demnach ge-  
 nöthiget, unter alleinigem Beistand von zehn  
 Mann, welche der Commandant der Estafette  
 Hrn. Fauvel gelassen hatte, voranzugehen. Ich  
 sammelte beiläufig 160, nach den österrei-  
 chischen und holländischen Consulaten geflüchtete  
 Türken, die ich, mit meiner schwachen Es-  
 corte, und unter Begleitung eines griechischen Offi-  
 ziers, mit dessen Benehmen ich nicht anders  
 als zufrieden seyn konnte, dem Hafen zuführte.  
 Als wir ans Stadthor kamen, fanden wir  
 gegen 400 bewaffnete Griechen, die gegen uns  
 anrückten und auf uns zielten. Ich befahl  
 meinen Leuten, sich zum Feuern bereit zu hal-  
 ten, und näherte mich den Griechen mit den  
 Worten, daß sie mich eher erschießen müßten,  
 ehe sie die Türken in ihre Gewalt bekommen  
 würden; daß aber mein Tod sicher gerächt wer-  
 den würde. Zu gleicher Zeit eilte ich ans Thor,  
 öffnete einen Flügel desselben, befahl daß der  
 andere gleichfalls geöffnet werden sollte, und  
 zog dann ungestört mit meiner Truppe und  
 den Türken aus der Stadt. Bald hörten wir  
 Trommeln; es war das Detaschement, das ich

von meinem Schiffe hatte holen lassen; ich  
 stellte mich an die Spitze aller meiner Leute,  
 die Griechen zogen sich zurück und wir setzten  
 unseren Weg, ohne weiteres Hinderniß, bis  
 an die Küste fort. Da ich erfahren hatte, daß  
 noch einige Türken im Schlosse von Athen von  
 den Griechen zurückgehalten würden, eilte ich  
 dahin und forderte ihre Auslieferung. Sämmt-  
 liche Männer wurden mir verabsolgt; aber die  
 Weiber weigerten sich schlechterdings, ihren  
 Landsleuten zu folgen. Ich bin vorgestern  
 Abends zu Smyrna angelangt, und die Türken  
 sind gestern Morgens unter dem Rufe: „Es  
 lebe der König und die Franzosen, ihre Be-  
 freier“, ausgeschifft worden. (Oesterr. Beob.)

Von der italienischen Grenze,  
 vom 27. August.

Chursid hatte wirklich mehrere Vortheile  
 über die Griechen erkämpft, die zu Salonichi  
 mit großem Pomp bekannt gemacht wurden,  
 allein er erlitt späterhin eine schwere Nieder-  
 lage, die ihn zum Rückzug zwang. Ueber letz-  
 tere haben die türkischen Behörden zu Salo-  
 nich, aus leicht begreiflichen Ursachen, nichts  
 bekannt gemacht, allein man hatte daselbst be-  
 stimmte Nachricht von der Fehlschlagung der  
 neuen Operationen Churschid's. Die Verbin-  
 dung zwischen Salonichi und Larissa war jedoch  
 vollkommen hergestellt, und es war wirklich  
 eine neue Truppenabtheilung auf dem Marsche  
 aus Macedonien nach Thessalien, so daß es  
 noch zu schweren Kämpfen in dieser letzten Pro-  
 vinz kommen dürfte. (Münch. Zeit.)

Triest, vom 16. August.

Ein eben eingehender Brief aus Durazzo in  
 Türkisch-Albanien sagt: „Am 18. July haben  
 die Griechen bei Zittuny einen großen Sieg er-  
 fochten. Churschid Pascha's Unternehmung  
 gegen Morea ist mißglückt, und seine Armee  
 vernichtet.“

Von der Donau, vom 24. August.

Wir haben Nachrichten von der Erscheinung  
 türkischer und griechischer Kriegsschiffe an der  
 Westküste von Morea erhalten; beide Gescha-  
 der waren nicht sehr stark und schienen nur Ab-  
 theilungen von größern Flotten zu seyn. Ein  
 Brief aus Corfu erwähnt eines Seegefechts,  
 in welchem die Türken viel gelitten hätten. —  
 In Nordalbanien ist die beabsichtigte Verbin-  
 dung der verschiedenen Stämme, die jenen Di-  
 strict bewohnen, mit dem Pascha von Skutari



wirklich zu Stande gekommen. Die Verbindung ist zur gemeinschaftlichen Vertheidigung gegen alle und jede Feinde geschlossen.

Corfu, vom 6. July.

Eben so schwer als nothwendig für die Griechen ist die Eroberung von Patras, hauptsächlich weil die Engländer alles, was die Türken bedürfen, ihnen zubringen, was ihnen auch sehr leicht ist, da Patras den jonischen Inseln sehr nahe liegt. Dasselbe thun auch österreichische Rauffahrteischiffe, welche sich unlängst von einer k. k. österreichischen Kriegsbrigg mit verschiedenen Provisionen, im Angesichte der hel-lenischen Kriegsschiffe, nach Patras begleiten ließen, und Patras kann, so lange dies dauert, nicht fallen.

Von der moldauischen Grenze,  
vom 12. August.

In der abgewichenen Nacht langte hier ein Courier mit der Nachricht an, daß Jassy in der Nacht vom 11. auf den 12. August von den Janitscharen in Brand gesteckt worden, und abermals 2000 Häuser abgebrannt seyen. Bei Abgang des Couriers brannte es noch. Die hiesher geschächerten Bojaren sind darüber sehr betroffen, ob sie gleich wenig Hoffnung hatten ihre Häuser wieder zu sehen, da sie bereits wissen, daß alle ihre Güter confiszirt und verkauft werden sollen. — In Jassy waren vor einigen Tagen neuerdings 800 Janitscharen angekommen.  
(Allgem. Zeit.)

Ancona, vom 9. August.

Aus Candia haben wir Nachrichten bis zum 27. July, nach welchen sich die türkisch-ägyptische Escadre in drei Abtheilungen getrennt, und eine davon bei Tenedos sich mit der türkischen großen Flotte vereinigt hätte. Auf Morea hatte der Senat die Capitulation von Coron Madan ratifizirt, worauf am 26. July die Uebergabe an die Griechen erfolgte. Vor einigen Tagen wurde eine türkische Escadre von einem nachher hier eingekauften Schiff bei Zante erblickt.

Livorno, vom 19. August.

Gestern und heute sahen wir Schiffe von Alexandrien, Smyrna und Makta auf unserer Reede ankommen. Durch die mitgebrachten Nachrichten bestätigt sich das Gerücht von neu vorgefallenen See-Schlachten nicht; nur soviel scheint gewiß, daß die türkische

Flotte, zu welcher noch mehrere Segel von Constantinopel gesossen waren, von Tenedos aus ihren Lauf gegen Morea hin genommen hat. Ismail Gibraltar mit der ägyptisch-barbaresischen Flotte kreuzte zwischen Smyrna und Chios. Die durch den Archipel gekommenen Schiffe waren keiner griechischen Flotte ansichtig geworden.

Marseille, vom 15. August.

Wir haben unmittelbare Nachrichten aus Constantinopel bis gegen Ende des July. Die Pforte ließ mehrere Siegesnachrichten verbreiten, und die nahe Bezwingung der Insurgenten in Morea ankündigen; es wurde dem Volke angekündigt, daß Ehurschid Pascha, in Verbindung mit dem Pascha von Salonichi und mit Hassan Pascha große Vortheile errungen habe, und auf dem Marsche nach Morea begriffen sey, während die türkische Flotte eben dahin abgesetzt wäre &c. Allein selbst unterrichtete Türken schenkten diesen Nachrichten wenig Glauben, und hielten sie für ein Mittel, den gesunkenen Muth der Muselmänner wieder zu beleben. Die Janitscharen äußern ihre Abneigung gegen das jetzige System bei jeder Gelegenheit. Sie breiten aus, Haleb-Effendi sey verkauft und stehe im Golde der Feinde der Muselmänner, man müsse ihm allein alle bisherigen Unfälle zuschreiben. Auch mit Ibrahim Pascha sind sie unzufrieden.

Man kündigte in Constantinopel an, daß alle Streitigkeiten mit Rußland ausgeglichen seyen, und nächstens Hr. v. Tatitschef als Botschafter des Petersburger Hofes dahin kommen werde.

Aus Bulgarien sind neuerdings viele Truppen zur Armee in Thessalien beordert worden; die früheren, die zu Ehurschids Verstärkung abgesendet worden, haben ihn aus seiner prekären Lage befreit, und ihn für den Augenblick in Stand gesetzt, offensiv zu Werke zu gehen. Indessen sind nach Handelsbriefen aus Salonichi im südlichen Thessalien, mit abwechselndem Glück, sehr blutige Gefechte geliefert worden.

Berichtigung. Die Nachricht: daß der Moniteur den Abschluß eines Tractats zwischen Nordamerika und den Griechen officiell mittheile, hatten wir aus einem Berliner Blatt entlehnt, welches dieselbe aber jetzt als irrig zurücknimmt.



## Nachtrag zu No. 105. der privilegirten Schlesiſchen Zeitung.

Dem 7. September 1822.

Edinburg, vom 20. Auguſt.

Man hofft hier den König 12 Tage zu beſehen. Am 22ſten beſucht Se. Majeſtät einige Bilder-gallerien ſchottiſcher Künſtler, und hält die Proceſſion nach dem Caſtle. Am 23ſten iſt der Pairſball. Am 24ſten das Banket der Stadt. Am 25ſten geht der König zur Kirche und beſieht die Parade. Am 26ſten Abends iſt der Caledonian-Hunt-Ball. — Daß Se. Majeſtät den Grundſtein zum National-Monument auf Calton-Hill legen werde, wird bezweifelt. — Man bemerkt überhaupt, daß der König zwar wohl und geſund ausſieht, aber ernſt, niedergeſchlagen, nachdenkend und weniger heiter als in Dublin. Er hat an den Grafen Liverpool geſchrieben und ihm die ganze Regierungſorge bis zu ſeiner Rückkehr anvertraut.

Das Lever in Holyrood war überaus glänzend. Ueber 800 Damen und 1000 Herren erſchienen. Der König zeigte ſich in Hochländer-tracht. Der Sitte gemäß küßte er die Damen, und ſein Kuß wurde von vielen mit großer Herzlichkeit erwidert. — Dieſes war das erſte Lever in Holyrood Palace ſeit jenem, welches der Prätendent Carl Edw. Stuart 1745 hielt und von Sir W. Scott (dem Leiter der gegenwärtigen Feierlichkeiten) in ſeinem Waverley umſtändlich beſchrieben wird.

Zwei vornehme junge Engländer hielten hier auf der Straße einen Hochländer an, beſahen ihn lange und fragten dann, zu welchem Clan er gehöre. — Zu welchem Clan? erwiderte er. Zu welchem gehören denn Sie? — Zu keinem. — Nun ſo kann es auch wenig oder kein Intereſſe für Sie haben, zu wiſſen, zu welchem ich gehöre.

Aus Italien, vom 18. Auguſt.

In Neapel iſt zur Aufrechthaltung der guten Ordnung für das laufende Jahr eine Commiſſion, aus 3 Polizei-Commiſſarien beſtehend, errichtet worden, welche ohne gerichtliche Form und bloß im Wege eines kurzen Verbal-Proceſſes die Störer der öffentlichen Ruhe auf den Straßen, Caffehäuſern und andern Verſammlungs-orten mit einer beſtimmten Anzahl Stockſchlä-

gen, jedoch nicht über 100, beſtrafen ſollen. Außer dieſer Strafe kann dieſe Commiſſion auch bis dreimonatliche Gefängnißſtrafe anwenden.

Wie es heißt, wird nächſtens der König von Neapel in Livorno einreifen, um ſich zum Großherzog nach Verona zu begeben.

Der Beſuch fährt fort, Rauch und Aſche auszuwerfen; am 1ſten d. ſieg auch Feuer aus ſeinem Schlunde empor, und Steine wurden mit Heftigkeit umher geſchleudert. Das Waſſer in den Brunnen fängt an zu fehlen, doch hat man an der See noch keine Veränderung wahrgenommen.

Liſſabon, vom 10. Auguſt.

Die Staatszeitung vom 8ten d. enthält die wiſchen dem Königl. Staatsſecretair, Herrn Vinheiro Ferreira, und dem Königl. Preuß. Geſchäfts-Träger, Ritter v. Olfers, vorgefallene amtliche Correſpondenz über die Annahme unſeres Geſchäfts-Trägers am Königl. Preuß. Hofe, Ritters v. Oliveira, welche Hr. P. Ferreira letzterem als ein erfreuliches Ereigniß gemeldet hatte, was aber zu mündlichen Erörterungen führte, in Folge welcher Hr. v. Olfers ſeine Reiſepäſſe verlangte und am 8ten v. M. erhielt.

Das Begehren mehrerer ſpaniſchen Grenz-Behörden, daß gewiſſe ſpaniſche Flüchtlinge ihnen ausgeliefert werden möchten, hat zu einem Antrage von der höchſten Wichtigkeit im Congreſſe Anlaß gegeben. Hr. Alvarez do Rio legte in einer feurigen Rede dar, daß Spanien und Portugall wegen Erhaltung ihrer neuen Einrichtungen ein gemeinſames Intereſſe hätten, welches ihre Vereinigung durch aufrichtige und dauerhafte Freundschaftsbande erheiſche, weſhalb er vorſchlug, der Regierung aufzutragen, daß ſie Unterhandlungen zum Abſchluß eines Trug- und Schutz-Bündniſſes mit Spanien einleiten möge. Der Antrag ward mit allgemeinem Beifall aufgenommen; da er aber nur mündlich geſchehen war, forderte der Präſident zur ſchriftlichen Abfaſſung deſſelben auf, damit die Cortes ſich damit beſchäftigen könnten.



Rio-Janeiro, vom 5. Juny.

Folgendes ist die von Sr. Königl. Hoheit erlassene Proclamation: „Brasilien und Freundschaft! unser Land ist von Factionen bedroht worden; es sind seit langem Ketten für dasselbe bereitet und dieses, wie entehrend! in einer Periode der Freiheit; aber so sind die Unwürdigen und Factionisten verfahren. Menschen haben sich in den Schooß unseres Landes geschlichen, um es täglich und stündlich zu betrügen, ungeachtet des lägenhaften, von ihnen angenommenen Scheins, Anhänger der heiligen Sache der Freiheit Brasiliens und seiner, durch jene Nationaleinigung, die so herzlich gewünscht wird, gemäßigten Unabhängigkeit zu seyn. Ich kenne die übelthätigen Clenden, die über alle eure Provinzen verbreitet sind; Brasilien kannte sie, hat sie aber übersehen und ich deute nun auf sie, nicht um euch zu beunruhigen, sondern um eure Wachsamkeit zu erregen. Ich warne sie, ihr System nicht zu verfolgen und sich fort zu geben, denn Brasilien will nichts als seine Ehre ergreifen; den einzigen Gegenstand, den es bezweckt, das einzige Kennzeichen aller seiner Söhne. Wer Brasilier ist, ist Portugiese, und wollte Gott, daß jeder, der sich Portugiese nennt, sich auch Brasilier nennen wollte. Festigkeit, Beharrlichkeit und Unerschrockenheit sind also vonnöthen zu dem angefangenen großen Werke. Vertrauet eurem „beständigen Vertheidiger,“ der nicht unterlassen wird, sein Versprechen zu erfüllen und für die Ehre Brasiliens und aus Liebe für dasselbe sein Leben opfern will, damit Brasilien nicht wieder eine Kolonie, oder unterjocht, oder verhindert werde, ein liberales System zu behaupten, aufgestellt durch jene Umsicht, welche unser geliebtes Land so sehr auszeichnet. Es lebe der constitutionelle König Dom Johann VI.! Es lebe die allgemeine Versammlung Brasiliens! Es lebe die Luso-Brasilische Union!“

Der Prinz-Regent.“  
Stelle aus einer Adresse von verschiedenen Mitgliedern des Procuratoren-Raths, um Sr. Königl. Hoheit zur Einberufung einer allgemeinen Repräsentation der brasilischen Provinzen aufzufordern: „Brasilien hat das unäußerliche Recht, seine Regierung und Unabhängigkeit festzusetzen; diese Rechte sind dieselben, welche der Lusitanische Congress anerkannt und zu behaupten geschworen hat. Ge-

setze, Verfassungen und alle menschlichen Einrichtungen werden vom Volke (by!), nicht aber das Volk für (for!) sie gemacht; auf diesen unbestreitbaren Grundfaß stützen wir uns. Gesetze, in Europa gemacht, können zur Glückseligkeit Europa's, nicht aber Amerika's wirken. Das europäische System kann, nach der ewigen Ordnung der Dinge, nicht das Amerikanische seyn, wo das versucht wird, kann es nur einen Zustand des Zwangs und der Gewaltthätigkeit erzeugen und als weitere Folge eine schreckliche Gegenwirkung. Brasilien wünscht nicht, die Rechte Portugalls zu verletzen, ist aber empört darüber, daß Portugall die Seinigen antastet. Brasilien wünscht denselben König zu haben, will aber nicht die Abgeordneten zum Congresse von Lissabon zu Herren haben. Brasilien verlangt Unabhängigkeit, aber auf eine wohlconstituirte Union mit Portugall begründet; eine Unabhängigkeit, darstellend zwei große, durch dieselben Gesetze regierte Familien, verknüpft durch dieselben Interessen, gehorsam demselben Oberhaupte.“

Rew-York, vom 22. July.

Iturbide scheint Großes zu brüten. Er spiegelt dem Reiche vor, als würde es von Außen bedroht. Unter diesem Vorwande sammelt er eine starke Heeresmacht, auf die er sich stützen zu wollen scheint, wenn sein noch nicht im Boden festgewurzelter Thron wanken sollte.

Smyrna, vom 17. July.

Der Zustand dieses Plazes ist fortbauernnd ruhig und zufriedenstellend. Wir haben einen Brief von Hrn. Thomas Baur aus Zante erhalten; er meldet, daß er nicht im Stande sey, nach Patra zu gehen, um seine Ladung aus Thessalonich dort zu landen, indem die Griechen Patra blokiren. Wir sind hier benachrichtigt, daß brittische Kriegsschiffe nicht dagesen wirken, daß die Griechen brittische sowohl als andre neutrale Schiffe verhindern, mit Vorräthen für türkische, von den Griechen beslagerte und blokirte Orte in dieselben einzulassen. Darüber hinaus haben wir seit einiger Zeit nicht gehört, daß die Griechen europäische Schiffe molestirt hätten.

Vermischte Nachrichten.

Das Pariser ministerielle Journal meldet aus Warschau vom 1. August: „Die Ernens-



nung des Großfürsten Constantin zum Oberbefehl in Litthauen hat das Gerücht veranlaßt, daß Polen Rußland einverleibt werden und seine Verfassung verlieren solle; dies scheint uns aber gar nicht glaublich, da der Wiener Congreß die Existenz des Königreichs Polen verbürgt hat.

Ehe der Marquis Londonderry ein Amt erhielt, führte er auf dem Gute seines Vaters ein sehr romantisches Leben. Er hatte sich nämlich auf einer Insel im See Coyne ein Häuschen gebaut, beschäftigte sich fast ausschließlich mit Jagd und Fischerei, und lebte mit den Fischern in traulicher Verbindung. Eine Fischer-tochter, Kelly, war seine Geliebte, und als seine Familie ihn den Armen dieser Circe entriß, überließ er derselben die Insel sammt dem Hause und eine Rente von 100 Pfd. St. Ein Sohn, den sie ihm geboren, führt den Familiennamen Stewart, ist jetzt Schiffslieutenant und ein entschlossener junger Mann.

Im zweiten Bande der Mémoires sur les cent jours von B. Constant, welcher so eben erschienen ist, führt der B. eine Unterredung an, die er im März 1815 mit Bonaparten hatte, und läßt ihn, wie folgt, sprechen. „Ich habe nach dem Besitz der Weltregierung gestrebt; und wer hätte es an meiner Stelle nicht gethan? Dazu war mir eine unumschränkte Gewalt nothwendig. Frankreich allein zu regieren, bedarf es dieser Gewalt vielleicht nicht, und eine Constitution mag möglicher Weise besser seyn. Ich habe selten in Frankreich Widerstand gefunden; am meisten aber von Seiten der Republikaner. Ich habe mich mit den Jahren geändert. Man ältert. Frankreich will frei seyn; es soll frei seyn. Meine Lage ist neu für mich; allein ich lasse mich befehlen. Im 45sten Jahre ist man nicht mehr was man im 30sten war. Ich werde mich in die constitutionelle Ruhe eines Monarchen zu finden wissen. Mein Sohn wird sie noch mehr bedürfen als ich.“

Der Spectateur meldet, daß die Griechen alle Artikel der Capitulation von Athen aufs genaueste gehalten hätten. Es sey eine Kauferei in der Stadt zwischen dem Pöbel und den Muselmännern vorgefallen und einige der letzteren dabei umgekommen; allein die Strafbarren wären verhaftet, und die Regierung wolle

sie sogar erschießen lassen. Die Hellenen haben ein griechisches Schiff, das ein französisches bei Canca geplündert, in den Grund bohren lassen, wie es die Geseze mit sich bringen.

Die Cos meldet aus Eichstädt vom 24. August: „Gestern Abend um 7 Uhr kam Sr. königliche Hoheit der Kronprinz von Schweden mit der in öffentlichen Blättern erwähnten Begleitung hier an.“

Es heißt, Desterreich lasse Truppen nach der böhmischen Grenze und in einige Bezirke von Ober-Desterreich marschiren, um die zahlreichen Räuberbanden zu zerstreuen oder aufzuheben.

Am 17. August ist die bei Neutlingen gelegene Pulvermühle in die Luft gesprungen. Die 17jährige Tochter der Eigenthümerin und ein Pulvermühlknecht haben dabei auf eine jämmerliche Weise ihr Leben verloren.

Ein Professor in Pavia führte kürzlich anatomisch den Beweis, daß alle menschlichen Krankheiten daher kämen, daß wir nicht auf allen Vieren gingen; diese neue Lehre erregte aber soviel Unruhe, daß er Pavia verlassen mußte; ob auf allen Vierern: wird nicht gemeldet.

Verona, wo der neue Congreß gehalten werden soll, zählt 8980 Häuser, die mehrentheils von Marmor gebaut sind, von dem in der Umgegend 45 Arten gebrochen werden. Die meisten Gassen sind eng und winklicht; fast in allen sind bedeckte Gänge für Fußgänger; auch in diesen ist das Pflaster von Marmor. Doch giebt es auch einige schöne Straßen, wie z. B. der Corso, in welchem das Pferderennen im May gehalten zu werden pflegt. Von den 5 Thoren ist die Porta Stappa beständig verschlossen; unter den öffentlichen Plätzen zeichnen sich zwei durch ihre Bildsäulen vorzüglich aus. Die in Verona befindlichen 97 Kirchen bieten den Fremden manche Sehenswürdigkeiten. In einer derselben fiel, der Sage nach, die Todesscene zwischen Romeo und Julie vor; vom Sarge der letztern werden Bruchstücke, in Gold gefaßt, an die Besuchenden verkauft; es muß ein Riesensarg gewesen seyn, da der Hansdel mit dieser romantischen Reliquie schon sehr alt ist. Die Zahl der Einwohner beläuft sich auf 50,000.



Unsere am 31. August vollzogene Verbindung beehren wir uns entfernten Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Reiße den 3. September 1822.

Wilhelmine von Reiserwitz geborne von Prittwitz.

Friedrich Wilhelm von Reiserwitz, Rittmeister im Generalstabe.

(V e r s p ä t e t.)

Die mir heute zugewommene frohe Nachricht, daß meine liebe Frau am 12ten dieses Monats zu Mästiz von einem gesunden Knaben glücklich entbunden worden, beehre ich mich hierdurch meinen Verwandten, Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Zaner den 18. August 1822.

v. Eck,

Hauptmann der 6ten Artillerie-Brigade.

Die zwar schwere, aber doch heute Abend um 8 und 9 Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau von zwei gesunden Knaben gebe ich mir die Ehre hierdurch ergebenst bekannt zu machen. Oppeln den 26. August 1822.

Storch,

Königl. Domainen-Amts-Justitiarius.

Meinen Freunden und Bekannten benachrichtige hierdurch, daß meine Frau am 4ten d. M. von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden worden. Breslau den 6. Septbr. 1822.

Der Apotheker Hübner.

Das den 26. August Abends gegen neun Uhr im 58sten Lebensjahre an Nervenschlage erfolgte Dahinscheiden unsers geliebten Gatten und Vaters, des Instrumentenmachers J. F. Kuhlörers, melden mit tiefgebeugtem Herzen die hinterbliebene Wittve und Kinder.

Königsberg in Preußen den 30. August 1822.

E. Kuhlörers, als Gattin.  
F. Kuhlörers  
E. Kuhlörers } als Kinder.  
W. Kuhlörers

Mit innigster Behmuth und Betrübniß zeigen wir allen unsern Verwandten und Freunden tiefgebeugt an, daß es Gott gefallen hat, am vergangenen Sonnabende, den 31. August,

des Abends um 11½ Uhr, unsern einzigen Sohn, Namens Immanuel, 2 Jahr 3 Monate 17 Tage alt, und Tags darauf, nämlich Sonntag, als den 1. September, früh um 8½ Uhr, unsere einzige Tochter, Namens Caroline, 6 Jahre 21 Tage alt, durch den Stechfluß, nachdem sie beide kurz zuvor die Mätheln gehabt, in die Ewigkeit zu versetzen, und uns Eltern, die wir dadurch innerhalb 9 Stunden kinderlos geworden sind, Lebenslang schmerzende Wunden zu schlagen. Bei diesen beiden harten Schlägen, die uns gar nicht vermuthet kamen, indem beide Kinder Sonnabends Nachmittags sich noch so wohl befanden, daß sie mit einander spielten, kann uns nur die Hoffnung des einstigen Wiedersehens trösten.

Iduny, im Großherzogthume Posen, den 3. September 1822.

Carl Gottlob Kahlert,  
Pastor primarius.

Christiane Elisabeth Kahlertin,  
geb. Stollen.

Indem ich mich hierdurch der für mich so traurigen Pflicht entledige, allen verehrungswürdigen Verwandten und Bekannten das am 2ten d. M., in dem ehrenvollen Alter von 80 Jahren, erfolgte Ableben meines mir unvergeßlichen Bruders, des hiesigen Bürgers und vormaligen Holz-Regocianten Herrn Christian Reinhold N u h m b e r g, zur stillen Theilnahme an diesen für mich so traurigen Verhängnisse ganz ergebenst anzeige, ermangele ich nicht, zugleich allen denen den herzlichsten und verbindlichsten Dank abzustatten, welche dessen entseelte körperliche Hülle bei ihrer heute erfolgten Beerdigung aus wahrer liebevoller Anhänglichkeit an den Seeligen zu ihrer Ruhestätte begleiteten.

Breslau den 5. Septbr. 1822.

Die verehrl. Kaufmann Andrejky sen. geb. N u h m b e r g, als einzige nachgelassene Schwester und nächste Verwandtin des Verstorbenen.

Den heute nach vielen Leiden erfolgten Tod unserer Tochter zeigen wir hiermit tief betrübt an, unter Verbirtung gütiger Beileidsbezeugungen. Dels den 4. September 1822.

v. Schickfuß und Frau.



In der privilegirten Schlesiſchen Zeitungs- Expedition, Wilh. Gottl. Korn's  
Buchhandlung iſt zu haben:

- Decker, C. v., der kleine Krieg, im Geiſte der neuern Kriegsführung. Ober: Abhandlung über die Verwendung und den Gebrauch aller drey Waffen im kleinen Kriege. Erläutert durch 8 Kupfertafeln. 2te Auflage, Berlin, Mittler. 2 Rthlr.
- Vousmar, M. de, allgemeiner Verſuch der Fortification und des Angriffs und der Vertheidigung feſter Plätze, in welchem beide Wiſſenſchaften gegenſeitig erläutert und ſo dargeſtellt werden, daß ſie allgemein verſtändlich ſind. Aus dem Franzöſiſchen überſetzt von C. Wenzell. 3r Theil. gr. 8. Berlin, Mittler. 4 Rthlr.
- Buſch, G. Ch. B., Handbuch der Erfindungen. 12r Theil. 4te verbesserte Auflage. gr. 8. Eifenach, Bäcker. 2 Rthlr.
- Nechtenſtern, J. M. Jehr. v., Chronologiſmen der neuſten europäiſchen Staatengeſchichte der erſten beiden Decennien des 19ten Jahrhunderts. gr. 8. Leipzig, Weygand. 1 Rtl. 20 Sgr.

So eben hat die Preſſe verlaſſen:

**Neues Jahrbuch**  
der  
**Landwirthſchaft.**

In zwanziſgen Heften  
herausgegeben  
von

Cammerrath Plathner und Prof. Dr. Weber.  
Zweyter Band; zweytes Stück.

Mit 1 Tabelle, und 1 Steindruck- Tafel.

Dreſlau, bei Wilh. Gottl. Korn. 1822.

Preis: 1 Rthlr. Et.

(Die ganze Sammlung von 4 Stücken koſtet 4 Rthlr. Et.)

Inhalt des zweyten Stückes:

- 1) Ueber Werthſchätzung des Bodens; neß 1 Tabelle; vom Herrn Oberamtman Ueberſchar in Radibüh. Seite 1—56.
- 2) Nachträge, Ergänzungen, und Berichtigungen zu dem 1ſten und 2ten St. des 1ſten Bandes des neuen Jahrbuchs der Landwirthſchaft enthaltenen, Abhandlung über die Gewinnung der feinen und edlen Wolle, den Wollhandel, und die Wollpreiſe der neuern Zeit; neß beygefügtem Verzeichniß vorzüglicher feinwolliger Schäfereien in und außerhalb Deutſchland; vom Prof. Weber. S. 56—118.
- 3) Schreiben des Hrn. v. Gräve zu Elguth bey Gnadenfeld in Oberſchleſien an den Redacteur des neuen Jahrbuchs, die, von Hrn. Landerer dort erbaute, Dreſchmaſchine betreffend, und ſeiner Nachrichten über den, von Ebendemſelben zu Elguth angelegten, Hoſapparat enthaltend: Vergl. Neues Jahrbuch der Landwirthſchaft, Bd. I. St. I. p. 147—55, von Ebendemſ. S. 119—129.
- 4) Ueber die Großherzoglich Badeniſchen Merino- Stammſchäfereyen; und inſondere die zu Gottſaue bey Carlsruhe; aus einem Schreiben des Großherzogl. Badeniſchen Oekonomieverwalters, Hrn. Prof. A. Herrmann zu Carlsruhe an den Redacteur des neuen Jahrbuchs; von Demſelben. S. 130—139.
- 5) Andeutungen über einige Schaafkrankheiten; vom Hrn. Baron v. Kloch zu Maſſel. S. 140—143.
- 6) Etwas über die Chriſtianiſche Flachsbrechmaſchine, vom Hrn. Paſtor Eſchke zu Heinzendorf bei Gubrau. S. 144—147.
- 7) Ueber die ſorgfältigen Verwäſſerungs- Einrichtungen auf den Camener Gütern, dieſmal den Schaafſteich betreffend. Neß 1 Zeichnung in Steindruck, Tab. I. vom Hrn. Cammerrath Plathner. S. 147—199.
- 8) Literariſcher ökonomiſcher Anzeiger. Seite 200—229.

**Livres nouveaux.**

- Aventures, les, de Nigel, par Sir W. Scott. Trad. de l'anglais par le traducteur des romans historiques de Sir Walter Scott. Paris, 4 vol. 12mo br. 4 Rthl. 16 Ggr.
- Beautés naturelles et historiques des îles des montagnes et des volcans; précédées d'une introduction. Par Ant. Caillot. Avec six Fig. Paris. 12mo br. 1 Rthl. 8 Ggr.



- Doctrine nouvelle sur la reproduction de l'homme, suivie du tableau des variétés de l'espece humaine par Finchant. Paris. 8vo br. 2 Rthlr. 12 Ggr.  
 Esquisses morales et littéraires, ou observations sur les moeurs, les usages et la litterature des anglais et des américains. Par M. Washington Irving. Trad. de l'anglais, sur la 4e edit. par M. M. Delpoux et Villetard. Paris, 2 vol. 8. br. 5 Rthlr. 8 Ggr.  
 Esquisse d'un tableau historique des progrès de l'esprit humain, par Condorcet. Nouv. édit. Paris, 18mo br. 1 Rthlr. 8 Ggr.

**Getreide, Preis in Courant.** (Pr. Maas.) Breslau den 5. Septbr. 1822.

- Weizen 1 Rthlr. 27 Ggr. 1 D'n. — 1 Rthlr. 24 Ggr. 6 D'n. — 1 Rthlr. 22 Ggr. 2 D'n.  
 Roggen 1 Rthlr. 26 Ggr. 10 D'n. — 1 Rthlr. 21 Ggr. 2 D'n. — 1 Rthlr. 15 Ggr. 2 D'n.  
 Gerste 1 Rthlr. 2 Ggr. 10 D'n. — 1 Rthlr. 2 Ggr. 3 D'n. — 1 Rthlr. 29 Ggr. 9 D'n.  
 Hafer 2 Rthlr. 26 Ggr. 2 D'n. — 2 Rthlr. 24 Ggr. 10 D'n. — 2 Rthlr. 23 Ggr. 8 D'n.

**U n g e k o m m e n e F r e m d e .**

In der goldnen Gans: Hr. Graf v. Ballestrem, von Plawniowiz; Hr. Terbe, Kaufmann, Hr. Giese, Partikular, beide von Stettin; Hr. Asmann, Gathsbesitzer, von Görlitz; Hr. Hoffmann, Kaufmann, von Leipzig; Hr. Baron v. Schlemmer; Hr. v. Pförtner, Rittmeister, von Lampersdorf; Hr. v. Aulock, von Pangel; Hrn. Gebrü. v. Neß, von Kosmitz; Hr. Reichel, Kaufmann, von Elberfeld; Hr. Kreglinger, Kaufmann, von Hamburg; Hr. Braune, General-Pächter, von Nothschloß; Hr. Kischel, Berg-Officiant, von Bonn. — In den drei Bergen: Hr. Felbrig, Landschafts-Präsident, von Dels. — Im Kautenkrantz: Hr. Berthold, Hr. Erkman, Ka-fleu-e, beide von Waldenburg. — Im blauen Hirsch: Hr. v. Colomb, Geheim-Regierungs-Rath, von Liegnitz; Hr. v. Langenau, von Zardwitz; Hr. v. Reibnitz, Major, von Höckricht; Hr. Menzel Amtsrath, von Ottmachau; Hr. Schwägerlein, Kaufm., von Leipzig. — In goldenen Baum: Hr. Müller, Geheim-Regierungs-Rath, von Berlin; Hr. Pandz, Kantsstraßer Sprachlehrer, von Paris; Hr. Ullmann, Geheim-Regierungs-Rath, von Berlin; Hr. v. Raven, Major, von Karlsruhe; Hr. Meisner, Kaufmann, von Berlin; Hr. Neutwig, Wirthschafts-Inspector, von Würben. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Thlemann, Kaufmann, von Stettin; Herr Voeltinghaus, Kaufmann, von Elberfeld; Hr. Voelker, Kaufmann, von Stettin. — Im goldnen Zeyter: Hr. Lankisch, Kanzler, von Trachenberg; Hr. v. Loß, Hauptmann, von Poln. Kartenberg; Hr. Specht, Senator, von Meisse. — Im Hotel de Pologne: Hr. v. Gaudt, General-Lieutenant, a. d. Neumark; Hr. Fürst Menzikoff, General-Adjutant, von Petersburg; Hr. Thlemann, Kaufmann, von Stettin; Hr. Nonzow, Kaufmann, von Frankfurt a. d. Ober. — In den drei Hechten: Hr. v. Seydlitz, Hauptmann vom 20ten Landw. Regt. — In Priwat-Logis: Hr. Rückert, Bergamts-Calculator, von Waldenburg, No. 1244; Hr. Graf v. Kollowrat, Liebsteinsky, von Prag, No. 656; Hr. v. Frankenberg, Landrath, von Schridersdorf, in No. 46. —

**B e k a n n t m a c h u n g .**

Für den Monat September 1822 bieten nach ihren Selbsttaxen die Bäckermeister  
 Kürschner No. 1448. am Neumarkte und Stienauer No. 1181. Dhlauer Gasse  
 das größte Brod,  
 Ludwig No. 1643. Bäcker-Gasse und Ludwig No. 33. vor dem Dhlauer Thore  
 die größte Semmel,  
 Henkel No. 173. Nicolai-Gasse und Schmidt No. 470. goldne Kade-Gasse  
 das kleinste Brod,  
 Meyer No. 1298 Mäntler-Gasse und Beyer vor dem Schweidniger Thore  
 die kleinste Semmel

zum Verfaufe an.

Vorzüglich gute Backwaaren finden sich bei Weingärtner No. 52. Reusche-Gasse, Jorg No. 760. Schweidniger Gasse, Rau No. 824. Hummerei, Göblich No. 932. Pfnorr-Gasse,



uerbacher No. 1205. Hintermarkt, Härtlein No. 1411. Altbüßer-Gasse, Schwarz und Dürr-  
anger vor dem Oberthore.

Das Rind-, Schwein- und Kalbfleisch wird von den meisten Fleischern für 5 Egr., Ham-  
melfleisch für 4½ Egr. R. Mze. zum Verkaufe angeboten. Höhere Preise als 5 Egr. giebt es  
für keine Fleischsorte, wogegen mehrere Fleischer das Kalbfleisch für 4 Egr. ablassen, für wel-  
chen Preis der Fleischer Möhlich vor dem Dhlauer Thore auch das Rind- und Hammelfleisch  
verkauft.

Das Quart Bier kostet durchgehends 1½ Egr. R. Mze.

Breslau den 3ten September 1822.

Königlicher Polizei-Präsident.

Im Auftrage Neumann.

(Bekanntmachung.) Der Unterzeichnete nimmt sich die Freiheit, seinen Freun-  
den und Gönnern, die ihn mit Leinen-Consignationen beehren, anzuzeigen, das die  
Gesetzgebende Versammlung des Königreichs der Niederlande beschlossen hat, die einge-  
henden Rechte von Leinen auf 1 pro Cent zu bestimmen und ausgehend ganz frei zu las-  
sen, welches Gesetz wahrscheinlich im Januar 1823 eingeführt werden wird; wodurch denn  
die Aussicht sich öffnet, das die Leinen-Commissionen vom Auslande sich wieder nach  
Holland wenden werden, indem man zur Erleichterung des Handels jede Facilität gestattet.

Amsterdam den 24ten August 1822

Christian Ludwig Meyer.

(Öeffentliche Danksagung.) Das den 31ten Juli c. Gutwohne betroffene große,  
verheerende Brandunglück, wodurch auch ein bedeutender Theil meines Eigenthums verlohren  
gegangen, hat nah und fern die Theilnahme und thätige Hülfe wahrer Menschenfreunde erweckt.  
Einen höchst erfreulichen, preiswürdigen Beweis hiervon haben, rücksichtlich des Unterzeichne-  
ten die Herrn Wirthschaftsbeamten Bothe in Jessel und Heinrich in Pühlau dadurch an den  
Tag gelegt, daß sie durch ihr edles Mitgefühl aufgeregt, bei ihren Amtsgenossen in Dels-Berns-  
städtchen- und einem Theile des Trebnitzschen Kreises besondere Sammlungen veranstaltet, des-  
ren bedeutender Betrag meine Erwartung um so mehr übertroffen, als die Namen der edlen  
Geber größtentheils früher von mir nie gehört worden, noch weniger ich des Glücks ihrer pers-  
önlichen Bekanntschaft mich zu erfreuen habe. Allen diesen edelmüthigen Wohlthätern, insbes-  
ondere denjenigen verehrten Menschenfreunden, die sich jener wohlwollenden und mit einem so  
segensreichen Erfolge gekrönten Vermittelung unterzogen, sage ich mit inniger Nührung den  
wärmsten Dank. Obschon zu einem tief empfundenem, herzlichsten Danke meist immer die  
Worte fehlen; so beruhiget mich doch die frohe Ueberzeugung, daß Menschen, die Hülfsbedürf-  
tigen willigen, milden Sinnes Wohlthaten spenden, dies wissen, und nicht vom Mangel des  
Ausdrucks auf stumpfe Unerkennlichkeit des Begabten schließen. Der beste Lohn jeder guten  
That liegt zwar in ihr selbst; doch werde ich mit den dankbar gerührtesten Meinigen diese Ver-  
weise thätiger Hülfe nie vergessen, jede Gelegenheit, unsern innigsten Dank zu bechätigen, mit  
Freuden ergreifen, und nie aufhören, Gott zu bitten, daß er allen diesen edelmüthigen Men-  
schenfreunden, die gereichten milden Gaben mit reichem Segen vergelten, und sie bis zum Ziele  
ihrer irdischen Wallfahrt mit den Ihrigen vor ähnlichen Unfällen und schreckensvollen Erfah-  
rungen in Gnaden bewahren wolle. Gutwohne den 3ten September 1822.

Stephan, Amtmann.

(Eingegangene Beiträge.) Bei dem Uhrmacher Weniger, Schmiedebrücke No. 1810.  
ist bis 5. Sept. incl. für die Abgebrannten zu Leisewitz eingegangen: Von der Fr. Sch. 1 Rthlr.  
Courant, Hr. Kaufmann Lange 3 Rthlr. Cour.; Herr Kaufmann Boehm 1 Rthlr. Münze, von  
der Wittwe S. J. 12 gr. Cour., von einer Ungenannten 6 gr. Cour., vom Stadtrichter Herrn  
Gottschling von Prausenitz 1 Rthlr. Cour., vom Wundarzt Hrn. Schlipalius 2 Rthlr. Cour.,  
Hr. Coura 8 gr. Cour., v. W. Kleidungsstücke nebst 1 Rthlr. Münze, von der Wittwe E. R.  
1 Rthlr. Münze, von F. v. P. 5 Rthlr. Cour., von F. M. Wäsche, von F. H. 1 Rthlr. Cour.,  
ein Ungenannter 1 Rthlr. Cour. Jaedlitz, Dhlauer Kreis. Winkler, Pfarrer.



(Avertissement.) Von Selten des Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlessen in Breslau werden auf den Antrag des Staatsbürgers Moses Wallbach alle diejenigen Prätenbenten, welche an den von dem verstorbenen Kammerherrn und Landesältesten Friedrich Leonhard v. Eschirsky auf Gerlachsdorf unterm 1ten November 1800 über 370 Rthlr. zu 6 Procent ausgestellt und zu Termino Weihnachten desselben Jahres zahlbar gewesen, späterhin aber verloren gegangenen Wechsels als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstiger Briefs-Inhaber Anspruch zu haben vermienen, hierdurch aufgefordert: diese ihre Ansprüche in dem zu deren Angaben angeetzten peremptorischen Termine den 2ten December 1822 Vormittags um 10 Uhr vor dem ernannten Commissario, Ober-Landes-Gerichts-Referendario v. Haugwitz auf hiesigem Ober-Landes-Gerichts-Hause entweder in Person oder durch genugsam informirte und legitimirte Mandatarien ad Protocolum anzumelden und zu bescheinen, sodann aber das Weitere zu gewärtigen. Sollte sich jedoch in dem angeetzten Termine keiner der erwanigen Interessenten melden, dann werden dieselben mit ihren Ansprüchen präclubirt und es wird ihnen damit ein immerwährendes Stillschweigen auferlegt, das verloren gegangene Instrument für amortisirt erklärt werden. Breslau den 18ten July 1822.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlessen. Falkenhäusen.

(Wagen- und Geschirr=Verkauf.) Mittwochs, den 11ten Septbr. d. J., Vormittags um 10 Uhr sollen im Hofe des städtischen Marstalles auf der Schweidnitzer-Gasse 5 alte Last- und Leiterwagen, 5 zweirädrige einspannige Bodenkarren mit eisernen Achsen, zum Einfahren der Wurzelfrüchte vom Felde sehr brauchbar und bequem und verschiedenes ledernes Geschirr gegen sofortige baare Bezahlung an Meistbietende öffentlich versteigert werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Breslau den 27ten August 1822.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

(Edictal=Citation.) Der gewesene Garde-Jäger Wilhelm Fischer, der aus dem letzten französischen Kriege nicht zurück gefehrt ist, wird auf Antrag seines Vaters, hiermit öffentlich vorgeladen, entweder vor, oder spätestens in dem auf den 31ten October 1822 anberaumten Termine in Landsberg in Oberschlessen persönlich zu erscheinen, widrigenfalls auf seine Todeserklärung, und was dem anhängig, nach Vorschrift der Gesetze erkannt werden wird. Rosenberg den 8ten July 1822. Das Königliche Stadt-Gericht Landsberg.

(Subhastation.) Von dem unterzeichneten Stadt- und Hospital-Land-Güther-Amt wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag eines Real-Creditors die nothwendige Subhastation des Johanna Eleonore Bogelschen, aus Haus und Garten bestehenden Grundstücks sub No. 32, auf dem Stadtguth Elbing, welches auf 2201 Rthlr. 13 Egr. Court. gerichtlich abgeschätzt worden, verfügt und Terminicationis auf den 7ten November 1822, den 7ten Januar 1823 und den 7ten März a. e. Vormittags um 10 Uhr angezettelt worden. Kauflustige werden demnach eingeladen, sich besonders in dem letztern Termine, welcher peremptorisch ist, im Amte auf dem Dohm zu melden, ihre Gebote zum Protocol zu geben, und den Zuschlag bei annehmbaren Gebote zu gewärtigen. Gegeben Breslau den 22ten August 1822.

Stadt- und Hospital-Land-Güther-Amt.

(Verkaufs-Anzeige.) Dienstag den 10ten September e. Nachmittags um 12 Uhr sollen im unterzeichneten Amte mehrere überflüssig gewordene Utensilien, als Tische, Schränke, Schemmel u. s. w. eine Parthie alte Messingstempel zum Einschmelzen,  $\frac{1}{2}$  Centr. alter Zinn, eine Parthie kurze Waaren, ein Fäßchen Leinöl und einige Quart Wacholdersaft öffentlich und meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden, welches hiermit bekannt gemacht wird. Breslau den 3ten September 1822. Königliches Haupt-Steuer-Amt.

(Bekanntmachung.) Durch das Ableben des Diaconus und Rector Köhr ist die Stelle eines Mittags-Predigers und Rector bei hiesiger Bürgerschule mit einem jährlichen Einkommen von wenigstens 350 Rthlr. Courant offen geworden. Wahlfähige Candidaten der Theologie werden aufgefordert: sich bei uns zur Probe-Predigt und Probe-Lectio bald gefälligst zu melden. Parchwitz den 3ten September 1822. Der Magistrat.



# Beilage zu Nro. 105. der privilegirten Schlesiſchen Zeitung.

Vom 7. September 1822.

(Avertiffement.) Wir Director und Juſtiz-Räthe des Königl. Gerichts hieſiger Haupt- und Reſidenz-Stadt Breslau bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß auf den Antrag der Erben des verſtorbenen Commerzien-Rath Samuel Jeremias Stempel das demſelben zugehörige auf der Wind- und Ochſengaffe ſub Nro. 294. und 301. belegenes Haus welches nach der in dem bei unſerer Regiſtratur auſhängenden Proclama einzusehenden Taxe auf 20455 Rthlr. 5 Sgr. im Wege der freiwilligen Subhastation abgeſchätzt iſt, öffentlich verkauft werden ſoll. Demnach werden alle Beſitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama öffentlich aufgefordert und vorgeladen: in einem Zeitraume von 3 Monaten, in den hiezu angeſetzten Terminen, nämlich den 31ten Auguſt c. und den 30ten September, beſonders aber in dem letzten peremptoriſchen Termine den 31ten October c. Vormittags um 9 Uhr vor dem Königl. Juſtiz-Rath Herrn Rode II. in unſerm Partheien-Zimmer in Perſon oder durch gehörig informirte und mit gerichtlicher Special-Vollmacht verſehene Mandatarien aus der Zahl der hieſigen Juſtiz-Commiſſarien zu erſcheinen, die beſondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daſelbſt zu vernehmen, ihr Gebot zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst inſofern kein ſtatthafter Widerſpruch von den Erbes-Intereffenten erklärt wird, der Zuſchlag und die Abjudication an den Weiſt- und Beſibietenden erfolgen wird. Gegeben Breslau den 25ten Juny 1822.

Director und Juſtiz-Räthe des Königl. Stadt-Gerichts.

(Avertiffement.) Wir Director und Juſtiz-Räthe des Königl. Gerichts hieſiger Haupt- und Reſidenz-Stadt Breslau bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß auf den Antrag der Erben des verſtorbenen Commerzien-Rath Samuel Jeremias Stempel, das demſelben zugehörige auf der kleinen Groſchen-Gaſſe ſub No. 1014. a. gelegene Haus, welches nach der in dem bei unſerer Regiſtratur auſhängenden Proclama einzusehenden Taxe auf 12400 Rthlr. 15 Sgr. abgeſchätzt iſt öffentlich verkauft werden ſoll. Demnach werden alle Beſitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama öffentlich aufgefordert und vorgeladen: in einem Zeitraume von 3 Monaten in den hiezu angeſetzten Terminen nämlich den 31ten Auguſt, und den 30ten September beſonders aber in dem letzten und peremptoriſchen Termine den 31ten October c. Vormittags um 9 vor dem Königl. Juſtiz-Rath Herrn Rode dem II. in unſerem Partheien-Zimmer, in Perſon oder durch gehörig informirte und mit gerichtlicher Special-Vollmacht verſehene Mandatarien, aus der Zahl der hieſigen Juſtiz-Commiſſarien zu erſcheinen, die beſondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daſelbſt zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben, und zu gewärtigen, daß demnächst inſofern kein ſtatthafter Widerſpruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuſchlag und die Abjudication an den Weiſt- und Beſibietenden erfolgen wird. Breslau den 25. Juny 1822.

Director und Juſtiz-Räthe des Königl. Gerichts hieſiger Haupt- und Reſidenz-Stadt.

(Avertiffement.) Wir Director und Juſtiz-Räthe des Königl. Gerichts hieſiger Haupt- und Reſidenz-Stadt Breslau bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß auf den Antrag der Erben des verſtorbenen Commerzien-Rath Samuel Jeremias Stempel das demſelben zugehörige auf der Nicolai-Gaſſe ſub Nro. 297. gelegene Haus, welches nach der in dem bei unſerer Regiſtratur auſhängenden Proclama einzusehenden Taxe zu 5 Procent auf 18084 Rthlr. 3 Sgr. 4 Pf. und zu 6 Procent auf 16602 Rthlr. 3 $\frac{1}{2}$  Pf. abgeſchätzt iſt, öffentlich verkauft werden ſoll. Demnach werden alle Beſitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama öffentlich aufgefordert und vorgeladen: in einem Zeitraume von 3 Monaten in den hierzu angeſetzten Terminen, nämlich den 31ten Auguſt und den 30ten September beſonders aber in dem letzten und peremptoriſchen Termine den 31ten October d. J. früh um 9 Uhr vor dem Königl. Juſtiz-Rath Herrn Rode II. in unſerem Partheien-Zimmer in Perſon oder durch ge-



hörig informirte und mit gerichtlicher Special-Vollmacht versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Breslau den 25ten Juny 1822.

Direktor und Justiz-Räthe des Königl. Gerichts hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt.

(Avertissement.) Wir zum Königl. Gericht hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Director und Justiz-Räthe bringen hierdurch zur Allgemeinen Kenntniß, daß auf den Antrag mehrerer Real-Gläubiger das dem Destillateur Schenk zugehörige Haus No. 810. auf dem Stadt-Gut Elbing, welches nach der in unserer Registratur oder bei dem alhier aushängenden Proclama einzusehenden Taxe zu 5 pr. Cent auf 6180 Rthlr. und zu 6 pr. Cent auf 5150 Rthl. abgeschätzt ist, öffentlich anderweit verkauft werden soll. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama, öffentlich aufgefodert und vorgeladen, in einem Zeitraume von 6 Monaten in den hierzu angelegten Terminen, nämlich den 1ten July und den 2ten September besonders aber in dem 1sten und peremptorischen Termine den 8ten November Vormittags um 10 Uhr vor dem Königl. Justiz-Rath Hrn. Rhode den 1ten in unserm Parthelenzimmer, in Person oder durch gehörig informirte und mit gerichtlicher Special-Vollmacht versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben, und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Ubrigens soll nach gerichtlicher Erlegung des Kauffchillings, die Löschung der sämmtlichen, sowohl der eingetragenen als auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letztere ohne Production der Instrumente verfügt werden. Gegeben Breslau den 28ten März 1822.

Das Königl. Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) Das Königl. Preuß. Gericht der Stadt Lublinitz, macht hierdurch nicht nur bekannt, daß das Hypotheken-Instrument dd. Lublinitz den 11. Oct. 1805. über das auf das Haus No. 182. hieselbst für die Wilhelm und August von Blachasche Curatel und Vormundschaft eingetragene Capital per 100 Rthlr. verloren gegangen, sondern ladet auch zugleich den etwanigen Inhaber oder dessen Erben, Cessionarien, oder welche sonst in die Rechte desselben getreten seyn möchten, zu dem auf den 19. December d. J. Vormittags um 10 Uhr zur Anmeldung der Ansprüche an das gedachte Hypotheken-Instrument, auf hiesiger Stadt-Gerichts-Canzley anstehenden Termine, unter der Verwarnung vor: daß, wenn sich der Inhaber des Instruments nicht melden, und seine Ansprüche daran nachweisen sollte, er als bösslicher Inhaber geachtet, und ihm ein ewiges Stillschweigen auferlegt, das Instrument selbst für null und nichtig erklärt, und dem rechtmäßigen Inhaber ein neues Instrument ausgefertigt werden wird. Lublinitz, den 30. August 1822. Das Königl. Preuß. Stadtgericht.

(Öffentliche Versteigerung.) Auf hohe Verfügun sollen kommenden Dienstag, als den 10ten d. M., mehrere Klasten Bruchziegel, Vormittags um Zehn Uhr in der Behner Kaserne und um Eils Uhr im Clemens-Lazareth in der Neustadt, gegen baare Bezahlung in Courant öffentlich versteigert werden. Breslau den 5ten September 1822.

Die Königl. Garnison-Verwaltungs-Direction.

(Bekanntmachung) Die Jagdbennutzung auf der Feldsur der Gemeinde Seifevau, Schweidniger Kreises, soll nach hoher Bestimmung vom 1ten September d. J. ab, auf Sechs nach einander folgende Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin auf den 12ten September als an einem Donnerstag in der Oberförsterey Zobten angesetzt worden. Pachtlustige wollen sich an gedachtem Tage und Orte Vormittag um 10 Uhr einfinden, ihre Gebote abgeben und nach Maassgabe derselben unter Vorbehalt Höherer Genehmigung den Zuschlag gewärtigen. Leubus den 31ten August 1822.

Königl. Forst-Inspection Wohlau.

Geduhn.



(Anzeige.) Den 19ten August c. ist im hiesigen Kreise ein Hechtshimmel=Wallach aufgefungen worden. Der unbetante Eigenthümer wolle sich bei dem unterzeichneten Amte melden und nach gehöriger Legitimation und Erstattung der aufgelaufenen Kosten das Pferd in Empfang nehmen. Steinau den 28ten August 1822.

Königl. Landrätzl. Amt Steinauer=Kreises.

(Bekanntmachung.) Es sollen den 17ten September d. J. früh 11 Uhr in der hiesigen Stadtwage 6 Centner Reifen=Eisen öffentlich versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden. Reichenbach den 2ten August 1822.  
Der Magistrat.

(Bekanntmachung.) Vermöge Auftrags des Königlichen Hochlöblichen Land=Gerichts zu Posen, soll noch ein neuer Termin zur Subhastation das dem Apotheker Liebach sub No. 26. zu Neustadt b. P. belegenen, zugehörigen Hauses und Apotheke abgehalten werden. Wir haben daher diesen Termin zum öffentlichen Verkauf im Orte Neustadt selbst auf den 25ten October d. J. Vormittags um 9 Uhr anberaumat, und laden hiezu alle Kauflustige, Besitz= und Zahlungsfähige hiemit vor, in demselben zu erscheinen, mit der Versicherung, daß der Meistbietende, insofern nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag gewärtigen kann. Der Werth des Hauses und der Apotheke ist auf 3237 Rthlr. gerichtlich gewürdigt. Die Verkaufsbedingungen können jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden. Auf den 27ten August 1822.  
Königl. Preuß. Friedens=Gericht. P. v. C. Schmidt.

(Proclama.) Von dem Gerichts=Amte des Rittergutes Rosen werden alle diejenigen, welche an das verloren gegangene von dem Anbauer George Kremser unterm 30ten October 1788 über 206 Rthlr. gangbare Münze für die Nosner Waisen=Cassen=Vorsteher aufgestellte Schuld= und Hypotheken=Instrument, oder die dadurch begründete Forderung, welche ex dec. 10 vom 11en November 1788 auf das 3 Huten Bauerguth sub No. 14. des Nosner Hypotheken=Buchs Rubr. III. No. 1. eingetragen worden ist, als Eigenthümer, Cessionarii, Pfand= oder sonstige Brief=Inhaber Ansprüche zu haben verneinen, vorgeladen, diese Ansprüche spätestens in dem auf den 3ten October 1822 im Orte Rosen anberaumten Termine anzuzeigen und nachzuweisen, widrigenfalls sie mit ihren etwanigen Ansprüchen präcludirt, und die Forderung nach vorgängiger Amortisation des Schuld=Instrumentes gelöscht werden wird.  
Leobschütz den 26ten July 1822. Das Gerichts=Amt des Rittergutes Rosen.  
Klose, Justitiarius.

(Bekanntmachung.) Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Curatel über das Vermögen des Einwohners Daniel Stähr in dem benachbarten Kräuter=Dorfe Mendorf wieder aufgehoben worden ist. Breslau den 31ten August 1822.

Reichsgräflich von Kolowratsches Fidei Commis=Gerichts=Amt Corporis Christi.

(Aufforderung.) Da das Hypotheken=Buch von Allerheiligen Delsnischen Kreises nach den bereits vorhandenen und gesammelten und von den Besitzern der Grundstücke einzuziehenden Nachrichten regulirt werden soll, so wird jeder, der hierbei ein Interesse zu haben vermeint, und seiner Forderung die mit der Ingressation verbundenen Vorzugs=Rechte, zu verschaffen gedenkt, hiermit aufgefordert, sich binnen sechs Wochen zu melden, mit der Bezeugung, daß diejenigen, welche sich binnen dieser Zeit melden, nach dem Alter und Vorzugs=Rechte werden eingetragen werden, daß aber die, welche sich nicht melden, ihr Real=Recht, gegen den bereits eingetragenen Besitzer, nicht mehr ausüben können, vielmehr demselben nachstehen müssen, und daß endlich denen, welche eine bloße Grundgerechtigkeit haben, ihre Rechte zwar vorbehalten bleiben, es ihnen aber auch freistehet, ihr Recht, nachdem es gehörig anerkannt und erwiesen worden, eintragen zu lassen. Dels den 25ten August 1822.

Das Gerichts=Amt von Allerheiligen.

(Aufforderung.) Wiewohl ich alle während meines hierortigen Dienst=Verhältnisses, sowohl für die zur Lepflegurg der hiesigen Invaliden=Compagnie erforderlich gewesenenen Besürfnisse, als auch in meinen etwanigen Privat=Angelegenheiten stipulirten und zu leistenden Zahlungen, stets wirklich geleistet und prompt abgeführt habe, so finde ich doch besondere Ver-



anlassung, alle diejenigen, welche irgend Forderung und Ansprüche an mich zu haben vermeinen, hierdurch aufzufordern; solche a dato binnen 2 Monaten bei mir anzuzeigen und gütlich nachzuweisen, demnächst aber nach Bewandniß der Umstände ihre Befriedigung, nach Ablauf dieser Frist jedoch zu gewärtigen, daß ich für keine ferneren Anforderungen gerecht werden werde. Es versteht sich übrigens von selbst, daß hierunter nur gehörig bescheinigte und solche Schuldsforderungen verstanden werden können, welche von mir selbst contractirt sind, daß ich mit hin für etwanige von einem Dritten auf meinen Namen contractirten Schulden weder gegenwärtig noch künftig einstehen. Rybnick den 20ten July 1822.

Pechstein, Haus- und Speisevater  
des hiesigen königlichen Invaliden-Hauses.

(Hausverkauf-Anzeige.) Unten genannte Erben beabsichtigen theilungshalber den Verkauf des nach dem Tode der Frau Kaufmann Dtto gebornen Herrmann ihnen zugefallenen, zu Stadt Dhlau sub No. 26. belegenen brauberechtigten und zum Handlungsbetrieb mit Spezerei- und Schnittwaaren eingerichteten, massiv gebauten Hauses, wozu die unter den Oderwiesen sub No. 34. belegene Wiese von 7 Morgen 108 □ Ruthen preussisch Maas, und ein innerhalb der Stadtmauer befindlicher Pferdestall nebst Kutschenwohnung gehört, aus freier Hand, außergerichtlich, jedoch öffentlich an den Meistbietenden, und haben Behufs dessen einen einzigen peremptorischen Dichtungstermin auf den 27ten September dieses Jahres des Vormittags um 9 Uhr, in der Verlassenschaftsbehaltung verabredet, in welchem zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben, alle Besitz- und Zahlungsfähige Kauflustige mit dem Beifügen hiermit ergebenst eingeladen werden, daß dem Best- und Meistbietenden der Zuschlag von diesen Realitäten zur Mittagsstunde 12 Uhr erfolgen soll und von den Erben auf nachträgliche Mehrgedote keine Rücksicht genommen werden wird. Die diesfälligen Kaufsbedingungen sind übrigens zu jeder Tageszeit bei dem mit unterzeichneten Miterben, Gutshpächter Friedrich Dtto zu Dhlau einzusehen. Dhlau den 2ten September 1822.

Die Wittwe Dtto schen Erben.

Eleonora Nabeln, geborne Dtin.

Gottlob Nabel, als Beistand.

Friedrich Dtto, für mich und im Namen meines Bruders Gottlob Dtto zu Breslau.

(Eichen-Verkauf.) Da wir der Sturm, welcher den Hagel am 26ten July begleitete, viele Eichen umgeworfen hat, so bin ich gefonnen 34 Stück davon im Stusaer Forst zu verauctioniren und setze dazu den 16ten Septbr. Montags des Morgens 9 Uhr fest; diese Eichen sind theils Mühl-Wällen und Ständer, wie auch schönes Schirr- und Bauholz. Stusa den 3ten August 1822.

v. Schweinitz.

(Billard-Verkauf.) Ein gut gearbeitetes modernes Billard von Eichenholz nebst Zubehör, ist für billigen Preis zu verkaufen. Goldene Hade-Casse No. 476.

Fahlbusch, Tischlermeister.

(Anzeige.) Eine Gutshbesitzerin wünscht ihre vor 10 Jahren im billigsten Preis erkaufte wunderschöne, und überaus tragbare Rittergüter im Tausch gegen ein hieselbst gleich viel in der Stadt oder Vorstadt belegenes Haus zu verkaufen; das weitere weist denen Tauschkauflustigen freulichst nach. Der königl. Commiss. Rath Fischbach, Dhlauer Straße in 3 Kränzen.

(Frey-Güter-Verkauf.) Einige ohnweit Breslau sehr angenehme gelegene Frey-Güter von 8 bis 24000 Mthlr. wobei die Wohn- und Wirthschaftsgebäude in bestem Baustande sind, weist unter billigen Zahlungs-Bedingungen nach, daß Callenbergische Commissions-Comptoir Nicolai-Casse in der goldnen Kugel.

(Zu verkaufen.) Veränderungshalber steht ein gutes brauchbares mit allem Zubehör versehenes Billard zu verkaufen in Dhlau beim Coffetier C. Krause.

(Anzeige.) Ein leichter einspänniger wenn auch gebrauchter kleiner Wurstwagen wird billig zu kaufen gesucht, wo? sagt Agent Büttner Kupferschmidgasse in den 7 Sternen.

(Offen werdende Milchpacht.) Bei dem Dominio Dürrjentsch, 1 Meile von Breslau, ist Termino Michaeli, die Milchpacht anzutreten. Cautionsfähige Pächter haben billige Bedingungen zu erwarten.



(Zu verkaufen.) ein vollständiger ganz neuer Pistorius Brenn-Apparat zu billigen Bedingungen. Wo? erfährt man an der grünen Röhre im Gewölbe No. 1212.

Unentgeltliche Verpachtung der Dominal-Branntweimbrennerey zu Kengersdorf bei Glas.

Das Dominium Schloßhof Kengersdorf ist gesonnen, seine in gutem Stande sich befindende und mit hinreichenden laufendem Wasser wohl versehene Branntweimbrennerey ohne alle Pacht-Pension, bloß gegen das zu gewinnende Gespähle, an einen in diesem Fache wohl erfahrenen Mann zu überlassen. Weshalb sich dazu geeignete Subjecte bei un-terzeichnetem Dominio melden können und zugleich die Brennerey sammt Geräthen in Au-genschein zu nehmen. Dominium Schloßhof Kengersdorf den 3ten Septbr. 1822.

Wittner, Guthsbesitzer.

(Wein-Verkauf.) Medoc St. Julien von 1819, Graves, Langoiran, Cotes, Mala-ga-Secte und Pedro Ximenes von mehreren Jahrgängen, die bereits im vorigen Jahr zur Consumtion versenert worden sind, sollen um damit aufzuräumen, zu den kostenden Preisen, am Sonnabend den 14ten September Nachmittags um 2½ Uhr in den Speicherräumen der Her-zen Dörckelius & Eyller gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Stettin den 30ten August 1822.

(Auction von Delgemälden und Kupferstichen.) Montag den 9ten September und folgende Tage, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr sollen auf dem Neumarkt in den 3 Tauben, veränderungshalber, eine Sammlung sehr schöner Delgemälde und Kupferstiche, unter Glas und Rahmen, dem Wein-Kaufmann Herrn Schweißer gehörend, freiwillig an den Meistbie-tenden, gegen baare Zahlung in Court. versteigert werden. Sämmtliche Stücke können vom 2ten bis zum 7ten Septbr. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, im Auktions-Local, in Augenschein, genommen werden. Das Verzeichniß dieser Sammlung ist in der Wein-Handlung des Herrn Schweißer auf der Altbüßer-Casse an der Ecke der Kupferschmiedegasse No. 1674. zu haben.

S. Pié ré, Concess. Auktions-Commissarius.

(Auktions-Anzeige.) Montag als den 9. September früh um 9 Uhr und Mittag um 2 Uhr werden veränderungshalber vor dem Oberthor im russischen Kaiser verschiedenes Neu-blement, als: Sopha, Stühle, Komoden, Schränke, Kupfer, Zinn, Betten, Kleidungsstücke und diverser Hausrath, eine ganze Parthie schöner Tabackspfeifen meistbietend versteigert wer-den. — Auch ist bei mir ein guter gebrauchter Flügel nachzuweisen.

Ch. Chevalier geb. Pié ré.

(Auction.) Dienstag den 10ten September um 9 Uhr sollen im Hause No. 4. am Ringe, circa 20 Centr. Raffinat, 1000 Pfund Portorico in Rollen, 300 Pfund Portorico in Blättern, 50 Pfund Varinas Canaster, 2 Kisten Cigarren, 5 Kisten Hayfan Thee, 4 Kisten Souchon-Thee, 2 Gebinde Rum, 300 Bouteillen Rheinwein, 2 Gebinde Syrup, eine Parthie russische Lichte und russische Seife, Wiener Waschblau, bittere Mandeln, Sago und diverse andere Waaren meistbietend versteigert werden von

C. A. Fährndrich.

(Pferde-auction.) Dienstag, als den 10. Sept. früh um 9 Uhr, soll wegen schleuniger Abschaffung, vor dem Nikolaitthore zum goldnen Schwert genannt, 6 Stück gesunde brauch-bare Arbeitspferde in klingendem Preuß. Courant an den Meistbietenden versteigert werden, worüber ich den Auktions-Commissar Herschfeld beauftragt habe.

(Neue Musikalien bei C. G. Förster.) C. M. v. Weber gr. Polonaise p. le Pia-nof. à 4 mains. 14 Gr. — Rossini und Weber musikalische Skizze für das Pianof. von Payer. 16 Gr. — Dasselbe auf 4 Hände. 1 Rthlr 2 Gr. — Kornke großes Adagiae für das Pianof. 1 Rthlr. 2 Gr. — Schmidt, Variat. für das Pianof. 0e 42. 14 Gr. — Leipziger Favorit-Tänze für 1 Flöte L. 9. 12 Gr. — Müller verschiedene Orgelstücke, Vorspiele, Fugen und Choräle 53 W. 1 Rthlr. 8 Gr. — Nebst sehr vielen andern neuen Musikalien.



(Litterarische Anzeige.) Bei G. A. Munk in Posen ist so eben erschienen und bei W. G. Korn in Breslau zu haben

Początki wyższéy Analizy czyli zasady rachunku różniczkowego i całkowego z zastosowaniem do najważniejszych materiy z Matematyki czystéy przez Buchowskiego, Professora matematyki przy Król. Gimnaz. Poznańskiem. z Rycinami. 1 Rthlr. 10 Sgr.

(Aufforderung.) Die resp. Inhaber nachstehender Loose 3ter Klasse 46ster Lottetie als No. 1851 bis 55. 16813 bis 15. 16999 20579 81 39571 72 75 43547 64761 bis 70. fordere ich hiemit auf die Erneuerung bis spätestens am 14ten d. M. bei meinem Geschäftszimmer bewerkstelligen lassen zu wollen, indem gedachte Loose durch den betreffenden Untereinnehmer nicht mehr debitirt werden, auch ich nach abgelaufener Frist der Vorschrift gemäß verfahren muß. Breslau den 3. Septbr. 1822. August Leubuscher,

Königl. Lotterie-Einnehmer, Schweidnizergasse im goldnen Löwen.

(Bekanntmachung.) Meine Entlassung vom Militair, und Anstellung als Kreis-Chirurgus im Tostler Kreise, mache ich hiermit entfernten Freunden und Anverwandten, mich in ihr ferneres Wohlwollen empfehlend, bekannt. Gleiwitz den 1. September 1822.

J. F. Baucke, Kreis-Wund-Arzt und Geburtshelfer.

(An Nelkenfreunde.) Es sind bei dem Kunst-Gärtner Franke in Münsterberg von 250 Sorten Nelken, noch eine große Quantität der schönsten Ableger, unter Runtmer und Namen das Duzend zu einem Reichsthaler, wie auch von den besten vollen Nelken an Saamen hundert Korn zu 8 Sgr. abzulassen; auch wird versichert das jeder zu seinem Vergnügen befriedigt werden wird, jedoch wird gebeten Briefe und Gelder Portofrey einzusenden unter der Adresse N. Franke.

(Anzeige.) Einem hohen Adel und hochgeehrtem Publico habe die Ehre ergebenst anzuzeigen mein auserwähltes Assortiment der allermodernsten Haararbeiten für Dames und Herrn, bestehend in Touren mit und ohne gewebte Scheiteln, Flechten, Locken einzeln und auf Kämmen; bei auswärtigen Bestellungen bitte zu Touren das Maas vom Umfang des Kopfes, von Platten ein Modelle von Papier nebst der Haarprobe zuzusenden. —

Ferner werden bei mir aller Arten seidner Arbeiten zum Kopfputz verfertigt, Negligée-Häubchen, Tourchen, Locken-Kämmchen und einzelne Locken von Seide sich assimilirend mit den natürlichen Haaren, und können so vollkommen nur von einem Friseur verfertigt werden, in der auf dem Naschmarkt errichteten Baude, als auch in meiner Wohnung, empfehle ich davon mein auserwähltes Sortiment. — Bestellungen in- und aufer dem Hause im Frisiren und Haarschneiden werden zu jeder Zeit angenommen, und auts prompteste besorgt. — Die allgemein bewährte Conservations-Pomade ist wieder neu verfertigt, und nebst allen andern Arten Pomaden und Parfümerien zu haben; ich verspreche mit guter Bedienung, reeller Waare auch die billigsten Preise, und bitte um geneigten Zuspruch. Breslau den 6. September 1822.

Dominik, Friseur à la mode,

Albrechtsstrasse im ehemals Fürst Hohenlohnschen Hause.

(Anzeige.) Einem hohen Adel und geehrten Publikum empfiehlt sich als Portraitmaler und Lehrer im Zeichnen L. Feslorazzo aus Braunschweig, wohnhaft bei Herrn Schulz, Desfillateur auf der Antoniengasse.

(Anzeige.) Der Seilnauer Brunnen ist jetzt in einzelnen Kruggen so wie in Quantität Nicolay-Gasse No. 406. zu haben. Die weite Entfernung und die d. J. langsame Schifarth sind lediglich die Ursache, daß die seit mehrern Monaten eingegangenen Bestellungen nicht früher haben ausgeführt werden können.

(Anzeige.) Mit neuem Kirschsafft, der mit Gewürz versetzt ist, dem Weine einen angenehmen Geschmack giebt, und sich ein Jahr lang conservirt, daß Preussische Quart a 20 Sgr. Courant empfiehlt sich der Conditior Banco, auf der Dbergasse dem grünen Hirsch grade über.

(Anzeige.) Daß ich Sonntag den 8ten September mein neu erbautés Lokal einweihen werde; dies bekannt zu machen, und ein geehrtes Publikum hierzu ergebenst einzuladen gebe ich mir die Ehre. Goldschmiede den 4ten September 1822. G. Schönpsflug.



(Blumen-Anzeige.) Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß bei ihm wiederum eine Parthie echter Harlemer Blumenzwiebeln angekommen ist, Sorten und Preise sind aus einem hierüber den Liebhabern zu verabsolgendem Catalog näher zu ersehen.

Gustav Heinke, Carlsgasse No. 630.

(Bekanntmachung.) Dem hiesigen Israelitischen Publikum macht das 3te Fleischhauer-Mittel hiermit bekannt, daß wieder auf kommenden Sonntag als den 8. September in den Hinter-Häusern des grünen Polaken geschlachtetes Koscherfleisch zu haben ist, bittend um geneigten Zuspruch.

J. J. Köfinger aus Dresden

empfiehlt sich wieder mit seinen schon bekannten Sticereien bestehend in Kleidern; Ueberröcken und Hauben, Fraisen, Kragen; auch hat derselbe diesmal fertige Vorhemdchen und Busen-Krausen für Herren u. s. w. mitgebracht. Sein Logis ist im goldnen Baum am Ringe, eine Stiege in No. 1.

(Anzeige.) Endesbenannter empfiehlt sich mit allen Sorten, nach ärztlicher Beurtheilung gut befundenen Bruchbändern, zu verschiedenen und selbst für Unbemittelte äußerst billigen Preisen. Ludwig Richter, chirurgischer Instrumentenmacher und Bruchbandverfertiger Untegraupen-Gasse No. 1565. in Breslau.

(Anzeige.) Von einem eben erhaltenen Transporte neuer holländischer Voll-Heeringe, offerire ich einzeln und im Ganzen die billigsten Preise. Christian Gottlieb Müller.

(Anzeige.) Auf mehrere Nachfragen nach Mannheimer Bier zeige ich hiermit an, daß solches von heute an, bei mir wieder zu haben ist. Gottlob Gnärich, Dderthor.

(Anzeige.) Die beliebten Ermelerschen Tabacke No. 0. à 1 Nthlr. No. 1. à 18 Ggr. No. 2. à 10 Ggr. No. 4. à 16 Ggr. und No. 6. à 9 Ggr. Courant sind ununterbrochen zu haben und empfehlen solche zu geneigter Abnahme. Breslau am 7ten September 1822.

Gebrüder Scholz, Büttner-Gasse No. 40. und 41.

(Anzeige.) Beste neue holländische Voll-Heeringe offerire ich, einzeln wie im Ganzen zu den billigsten Preisen. C. F. Reitsch, Stockgasse No. 1987.

(Anzeige.) Nachdem Unterzeichneter noch zu 6 Vorstellungen die gnädige Erlaubniß erhalten hat, so giebt er sich die Ehre hiermit ergebenst anzuzeigen: daß künftigen Sonntag die erste und Montag den 6ten d. eine Vorstellung zum Besten der Blinden-Anstalt gegeben wird, wozu ergebenst einladet. C. Frey.

(Gesuch.) Wer ein Paar Schwäne weiblichen Geschlechts abzulassen hat, kann sich beim Agent Pohl in Breslau auf der Schweidnitzer-Straße im weißen Hirsch melden.

(Verlorne Petschafte und Uhrschlüssel.) Mittwoch, den 28. v. M. früh um 6 Uhr, sind auf dem Wege von der Büttnerstraße, durch den grünen Pollacken über den Judenplatz, die Graupengasse und den Exercierplatz nach dem Kaufmännischen Zwinger, zwei einander ganz ähnliche goldene Petschafte von getriebener Arbeit, Caratolstein fassend, nebst einem Uhrschlüssel verloren gegangen. Das Eine der Petschafte ist mit dem Buchstaben D. U. S. K. gestochen. Wer solche Büttnerstraße No. 39. im Comptoir abgiebt erhält einen Friedrichsd'or Belohnung.

(Verlorner Hund.) Drei Reichsthaler Courant Belohnung werden demjenigen zugesichert, welcher einen am Montage entlaufenen Pudel, männlichen Geschlechts, mit weißem Abzeichen an der Schnauze, Brust und Pfoten, einem messingenen Halsbande, worauf C. F. Liebich No. 199. steht, und auf den Namen Apollo hörend, an den Kaufmann J. W. Liebich in Dels, oder dem Coffetier Liebich allhier zurückbringt. Breslau, den 6. Sept. 1822.

(Unterrichtsanzeige.) Einem resp. Publikum macht Endesunterzeichneter hiermit die Rückkehr von seiner Reise bekannt, verbunden mit der Anzeige, daß vom 1ten künftigen Monats an, wie gewöhnlich, der Unterricht im Tanzen so wie im Fechten seinen Anfang nehmen wird. Breslau den 6ten September 1822.

Der Universitäts-Tanz- und Fechtmeister Cesari ni,  
wohnhaft Nikolaistraße No. 299.



(Offerte.) Es werden zu Termino Michaelis a. c. einige Plätze für Demoiselles aus anständigen Familien, welche das Putzmachen unter geschickter Leitung zu erlernen wünschen, offen, diejenigen welche darauf reflectiren, können das Nähere täglich in meinem Gewölbe erfahren. Breslau den 4ten September 1822.  
C. F. B. Hoffmann,

vormals S. G. Marschels seel. Wwe. & Comp.

(Pension.) Zwei wohlherzogene Knaben von 10 bis 15 Jahren ist ein, auch zur Nachhülfe durch häuslichen Unterricht bereiter, Schulmann zu Michaelis l. J. in Pension zu nehmen Willens. Die näheren billigen Bedingungen sind zu erfragen: Neustadt, Rosengasse No. 1479. eine Stiege hoch.

(Brauer wird gesucht.) Das Dominium Oswitz wünscht einen Sachverständigen und Cautionsfähigen Dienstbrauer, der auch Kenntnisse vom Brandweimbrennen hat, unter sehr vortheilhaften Bedingungen in Dienste zu nehmen, das Nähere erfährt man bei dem Wirthschafts-Amte daselbst.

(Besuch.) Ein noch unverheiratheter, wissenschaftlich gebildeter, mit der französischen Sprache wohl vertrauter Mann wünscht mehrerer Annehmlichkeiten wegen mit einer honesten Familie zu leben, Kost und Logis entweder bezahlen, oder zur Entschädigung die Leitung der Erziehung und des Unterrichts der Kinder dieses Hauses zu übernehmen. Das Nähere bei Hrn. Pastor Wustler.

(Reisegelegenheit) nach Dresden und Leipzig bequem und verdeckt, ist zu erfragen im rothen Hause auf der Neuschengasse.

(Reise-Gelegenheit) nach Berlin, drei Tage unterwegs, ist beim Lohnkutscher Kasalsky in der Löpfergasse.

(Zu vermieten.) Es sucht jemand zu Termino Weihnachten d. J. auf einer von dem großen Ringe nicht weit entlegenen Straße ein Comptoir von 2 Fenstern, nebst einem daranstoßenden geräumigen und vollkommenen trocknen Gewölbe, beide feuersicher zu mieten: das Nähere sagt der Agent Müller in der Windgasse in No. 200. Auch könnte allenfalls eine Wohnung von 3 bis 4 Stuben, nebst Holzgelass und Boden dabei seyn.

(Zu vermieten.) Auf der Neuschengasse in No. 91. ist 2 Stiegen hoch vorn heraus eine Stube für einen einzelnen Herrn zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen.

(Wohnung.) Ein Stübchen für einen einzelnen Herrn, nebst Bedienung, ist zu vermieten: Neustadt, Rosengasse No. 1479.

(Zu vermieten.) In der goldnen Muschel auf der Albrechtsstraße ist eine zu jedem beliebigen Gewerbe, besonders für einen Kaufmann sich vorzüglich eignende Gelegenheit, bestehend in einem großen Locale zum Waarenlager, nebst einem Comptoir und 3 in einander gehenden Stuben, einem Gewölbe auf gleicher Erde, und Keller gleich oder zu Michaeli zu vermieten. Das Nähere im Callenberg'schen Commissions-Comptoir, Nicolai-Gasse zur goldnen Kugel.

(Anzeige.) In einer belebten Provinzial-Stadt ist eine gut eingerichtete Specerey-Handlung zu vermieten und nöthigen Falls bald zu beziehen. Das Nähere bei J. W. Fischer in Breslau am Ringe No. 580.

(Zu vermieten.) Stallung und 2 Wagen-Plätze sind auf dem Raschmarkt in N. 1979. zu vermieten.

(Zu vermieten.) Auf der Nicolai-Gasse im goldnen Häfel ist eine Wohnung von zwei Stuben vorne heraus, nebst Kammern und Keller zu vermieten und Michael zu beziehen.

---

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Korn'schen Buchhandlung, und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben

Redacteur: Professor Rhode.